



Nachrichtenblatt des Gaues Südbayern des Touristenvereins „Die Naturfreunde“

Herausgeber und Verlag: Touristenverein „Die Naturfreunde“ (Gau Südbayern) — **Schriftleitung:** Martin Köpf, München. **Humboldtstr. 20 III**
Die nächste Nummer erscheint Ende Oktober 1921. **Einsendungen bis spätestens 10. Oktober 1921**

Ins Berchtesgadener Land!

Von Georg Rohmeyer, Ortsgruppe Weilheim.

Urlaubszelt und Ferienfreunden waren es, die mich hinauszogen in die Berge meiner Heimat, hinaus in die Einsamkeit der Alpen, in denen wir in Erinnerung an Höhenstunden alles vergessen, was uns an Erdenmühen und Menschenleid die Wege geleitete.

Das Ziel meiner Wünsche war schon seit langer Zeit die Perle des deutschen Alpenlandes, das unergleichlich schöne und sagenreiche Land Berchtesgaden, kennenzulernen.

Es war der 23. Juli herrigen Jahres, drünten im Tal brüht die Hitze wie seit langen Tagen unbarmherzig, kein Wüstchen regt sich, man hört nur hin und wieder das laute, unablässige Summen der Bienen und Mücken, das helle Zirpen der Grillen, das ab und zu wohlthuend vom tiefen Bass einer vorüberziehenden Hummel unterbrochen wird. Hier und da zwitschert trambworsoren im Gezweige ein ununteres Köglein. Das Gras auf dem weiten Felde ist fast völlig verdorrt, die Blumen lassen die Köpfe hängen und die ganze Natur lechzt nach einem frischen Trunk aus der Wolkenquelle, die seit einigen Wochen verlegt ist.

Es war gegen abends, die Sonne war bereits drüben im fernen Westen verschwunden und nur wenige Augenblicke prangten noch die Gipfel des greisen Waghmanns und des Hohen Gölls in deren letzten Lichterglanze, als mich das Dampftröpf von Salzburg aus nach dem malerisch gelegenen Städtchen Berchtesgaden brachte. Langsam schlenderte ich die Straßen Berchtesgadens hin und her, um Unterkunft zu suchen, was mir jedoch bei dem großen Fremdenverkehr nicht möglich war.

Mählich zieht still und feierlich die Nacht herauf, in unendlicher Ferne blühen gleich Diamantenplittern unzählige Sternlein auf, und der Mond beleuchtet mit seinem fahlen Lichterglanze Berg und Tal, Stadt und Land. Ringsum herrscht feierliche Stille, nur ab und zu schwirrt noch einmal ein etwas verspätetes Bienelein durch die Lüfte, und endlich verstummt auch das, nur ein einziger froher Wanderer zieht die Straße nach wägnitzentlang. Nur dann und wann unterbricht das Abendlich einheimischer Volksleute oder das Jodeln einer frohen Sennlerin aus luftiger Höhe das große Schweigen. Gespensterhaft blicken nun die mächtigen Wände des Waghmanns und Hohen Gölls, das im matten Mondlicht schimmernde mächtige Eisfeld des Hochkönigs und die Pyramide der Schönfeldspitze ins Berchtesgadener Land, das Schatzkästlein an Natur Schönheiten, hernieder.

Nach einem prächtigen Schlaf im letzten Federbett für die nächsten drei Tage ging es tags darauf von Schönau aus hinauf über den Grünstein zum Waghmannhaus. Recht frei führte mich der Weg durch Wald und Wiesen hindurch hinauf zur Allingeralpe. Zur Linken erhebt sich fähm und gigantisch die Waghmannjungfrau und rechts der kolossale Felsaufbau des Hohen Gtes, inmitten derselben die Waghmannkinder mit ihren scharfen, kantigen Spitzen. Schon mancher Tapfere blüfte an der kaum ersteiglichen Westwand der Waghmannjungfrau sein Leben ein. Von der Allingeralpe führt der gut sichtbare Weg blauüber ins Wimbachtal und weiter südlich in Serpentinau hinauf zu dem in einer Höhe von 1930 m gelegenen Waghmannhaus. Immer schlechter und enger wird der Steig und manchmal verliert er sich zwischen Lauschen und losem Steingeröll.

„Von der Stirne heiß rinnen muß der Schweiß“ so heißt's in Schillers Glocke. Bald hatte ich das Ziel, das geräumige Waghmannhaus, erreicht und ich lasse glücklich den Nuckack fallen, der mich heute die längste Zeit gedrückt.

Biemlich durchnäht vom Schweiß treten wir (noch zwei Kameraden aus Thüringen sind in meiner Begleitung) gegen 10 Uhr vormittags in die Hütte ein, die schon von einer stattlichen Anzahl Menschen besetzt ist. Doch wohl die Wenigsten hatten sich zur Aufgabe gemacht, nur die Naturschönheiten unserer Alpenkette zu bewundern, als vielmehr die Stätte des Alpinismus zu bezugelagen und anderen Untugenden zu benützen, denn bei unserem Eintritt in die Hütte mußten wir wahrnehmen, daß eine größere Anzahl der angeblichen Touristen mit Stehfragen und Nachstiefeln ausgerüstet war.

Wir zogen es deshalb vor, uns dieses lästigen Nebels bald zu entledigen und suchten nach Einnahme eines kleinen Aufbisses das Weite. Mit Photo und Glas ging es nunmehr hinaus in die herrliche Gotteswelt, um Rundschau zu halten und die Naturschönheiten zu bewundern. Die Wespiguna des Hohen Gtes und der Waghmannmittelspitze behielten wir uns für den kommenden Morgen auf.

Langsam und ruhig bricht die Nacht herein. Die Gipfel der Bergriesen färben sich zum letztenmal purpurrot im Sonnenglanze, dann verblasen sie rasch und ein sternbesetzter Himmel wölbt sich über uns.

Schon früh am kommenden Morgen schaute ich nach dem Wetter aus. Ein klarer, wolkenloser Tag stand uns bevor, nur drünten im Tale hatte der Nebel noch Oberhand.

Bald waren wir auf den Weinen und nun ging es hinauf, an mächtigen Felsplatten vorüber, zum Hohen Gd. Ein Kreuz und eine Metalltafel schmückten den 254 m hohen Gipfel.

Draußen im fernen Osten färbte sich der Horizont, wird mit jeder Minute intensiver, der junge Tag bricht an, die Sonne hält ihren Einzug und beleuchtet die himmelaufstrebenden Firnen in prächtigen Reflexen; dann erreichte gleich des Abends, so auch zur Morgenröthe, das herrlichste aller Naturerscheinungen, das „Alpenglähnen“, seinen höchsten Glanz. Doch über unseren Häuptern zog wol und ruhig ein Nar hinweg und umkreiste einige Male sein Gebiet. Eine unermeßliche Aussicht war der Lohn der Besteigung. Welch ein Naturreiz sich uns dort oben in einer Höhe von beinahe 2000 m bot, ist im einzelnen nicht zu beschreiben. In Unrissen will ich nur das schildern, was mit zur ewigen Erinnerung bleiben wird. Gegen Norden gekehrt zeigte sich uns das gesamte Flachland mit seinen bunten Toppfützen, inmitten derselben Städte und Dörfer, die und da das silberne Band eines Flusses.

Langsam gleitet der Blick zurück nach Westen, zu den Bergen, über die Luft des Wimbachtals, die im Morgenrauschen doppelt abgrundtief erscheint, vor uns steigen die scharfen Grate und mächtigen Wände des Hochalters auf. Meine Gedanken schweiften hinaus über die bleichen, geipfensterhaften Wände der Wimbachtalumrahmung, sie zogen hinüber zu den steilen Nordabstürzen der Schönfeldspitze und des Hochkönigs, Von Osten herüber winkten uns die Hänge des Hohen Wills und des Hohen Bretts freundlich zu, als wollten sie uns willkommen heißen.

Dann wendet sich unser Blick über das Steinerner Meer dem unübersehbaren Alpenlande zu, dessen zahllose Gipfel einem wogenden Meer gleichen. Inmitten der von ewigen Eissfeldern bedeckten Hohen Tauern ragen zwei schimmernde Felsbauten von gewaltiger Größe empor zum Himmelsgewölbe, über alles erhaben; der Großglockner und Großvenediger zur Höhe von beinahe 4000 m.

Freudestrahlend blickten wir hinüber auf die gleichenden Schnee- und Eisfelder und auf die in schauerlicher Wildheit sich aufstürmenden Felsbauten von unbeschreiblicher Pracht und Schönheit. Auf einem kleinen Raum sind hier die Naturerscheinungen des Berchtesgadener Landes zusammengestellt, wie man sie selten irgendwo anders wiederfindet. Weit unten in einer Tiefe von 2000 m spiegelt sich die Sonne träumerisch auf der Wasserfläche des Königssees, eines der herrlichsten Seen des Alpenlandes, umgeben von riesigen grauen Felsklanten, über deren Rücken und Kuppen ein dunkelgrüner Vegetationsmantel sich breitet, dazwischen die smaragdgrünen Wiesen von Bartholomä und Salentalpe.

Neben Wetterstein und Karwendel bis zu den Niederen Tauern schweiften unsere Blicke in wolkenlose Klänge.

Langsam noch erfreuten wir uns an dem abwechslungsreichen Naturschauspiel, bis endlich die vorgeschrittene Zeit uns zur Rückkehr mahnte. Gegen 12 Uhr mittags machten wir uns zum Aufbruch fertig, und nun ging es voll Freude über das uns heute zuteil gewordene Glück, endlich einmal einen klaren, sonnigen Tag mit prächtiger Aussicht hinter uns zu haben, talabwärts, hinab zum Münchener Haus, wo wir unsere ausgefrorenen Schuhe noch mit einem Glas edlen Gerstenjaßtes befeuchteten. Der Abstieg durch mächtige Alpenrosenfelder hindurch ging flott und ohne besondere Schwierigkeiten vor sich, ein Sträußchen gesammelter Alpenrosen und Alpenrausch zierte unsere Rucksäcke.

Weit unten im gährenden Abgrund zischten und dröhnten die Fluten des Staumbaches und hochau spritzte die Gischt.

Bald hatten wir das Dörfchen Schönau wieder erreicht. Der Wagnmann stand bereits zwischen den Schleiern einer dunklen Wolke und die und da zuckten feurige Zungen aus derselben hernieder. Nachdem wir unser Gepäck bei unseren Quartiergebern eingestellt hatten, ging es lustig und zufrieden, mit Badchose ausgerüstet, zum Königssee. Nach erquickender Abkühlung wurde seitens meiner Begleiter eine kleine Rundfahrt auf dem Königssee vorge schlagen. Ein Boot war unschwer beschafft und eckliche Ruderschläge gleiteten uns mitten in die Flut. Träge lagen die Wolkenmassen über dem Königssee. Dieser unerquickliche Zustand fand jedoch bald wieder sein Ende, denn plötzlich wurde das bis jetzt düstere Wolkenmeer, als wäre Unheimliches in dasselbe hineingefahren, wie verfolgte Kugeln auseinandergerissen und nun konnte die bereits scheidende Sonne Berg und Tal, so auch das abendliche Land vergolden. Noch einmal schweiften unsere Blicke hinauf auf die gewaltigen und riesigen, alles überragenden wetterfesten Felsklüfte, Spalten und Plattenwände, dorthin, wo der ewige Friede wohnt.

Dann hieß es Abschied nehmen von all den herrlichen Wäldern, Seen und Bergen. Tags darauf brachte uns die Eisenbahn wieder zurück in unsere Heimatstadt, wo Mühsal und Arbeit unser wartete.

Doch stets werden uns die im Berchtesgadener Land verbrachten herrlichen Stunden in Zeiten, in denen Alter und andere Umstände hindern, durch Berg und Tal zu streifen, in hehrer Erinnerung bleiben.

Unsere Tour ins Karthäufertal (Ostern 1921)

Von Eduard Bäckinger, Ortsgruppe Augsburg, Sektion Viersee.

Unsere junge, im Herbst 1920 gegründete Bezirkssektion veranstaltete ihre erste Dreitagestour. Es wurde beschlossen, in ein nicht allzuweit entferntes Tal, ins sogenannte Karthäufertal, zu gehen und Karfreitag früh 6 Uhr war die Abfahrt. Das herrliche Wetter ließ die Herzen der Teilnehmer höher schlagen, und schon während der Valisfahrt bis Harburg im Ries, die für sich schon zu nennen ist, bekam das Bäckchen den nötigen Humor zur Sache. Der Sonnenaufgang, den wir vom Zuge aus beobachteten, war ein herrlicher und versprach uns alles.

Gegen 9 Uhr entstieg wir in Harburg dem Dampfzug, dann ging's nach kurzem Frühstück gleich die Höhen hinauf und diesen entlang zum Schloß Harburg, um die herrliche Aussicht ins Wörnichtal zu genießen; waren doch viele unter unseren Fremden, die dieses schöne Fleckchen Erde noch nie gesehen.

Westwärts weiter wanderten wir stets in sonniger Höhe und der Ausblick ins Ries wurde immer reizvoller, man konnte sich kaum sattsehen. So ging's weiter, an einer idyllisch gelegenen alten Mühle vorbei, nach dem schöngelegenen Lerchen Wörnichbeggingen. Hier wurde eine Stunde gerastet, zugleich Mittag gemacht, wodurch der Zustand des Ausdauers bedeutend leichter wurde und uns im Laufe des Nachmittags, an dem die liebe warme Sonne schon ihre ganz Kraft entfaltet, mancher Schweißtropfen erspart blieb. Gegen drei Uhr kamen wir zur Mühle Niedehaus bei Hohenaltheim, die außer ihrer Sehenwürdigkeit selbst und weit auf hoher Bergeshöhe gelegen einen gewaltigen Ausblick bietet; wir glaubten uns in der freilichen Umgebung so recht in die alpinen Vorberge versetzt.

Wiederum wurde hier oben Brotzeit gemacht und das Bäcklein am Fuße des Berges mit seinem frischen Maß sorgte für unseren gewaltigen Durst. Nach eingehender Besichtigung der Mühle ging's durch herrliches Laubholz hinab zum Eingangstor vom Karthäufertal, das in etwa zehn Minuten erreicht wurde.

Gewaltige Felsvorsprünge bilden das Tal, unter-
 hind ganz versteckt und hoch oben ebenfalls eine
 Mäule, das Hochhaus genannt. Die Besteigung
 dieses Berges lohnt sich wegen der Sehens-
 würdigkeit, die Hochhaus selbst bietet, aber beson-
 ders der gut instandgehaltene Ausichtsturm ge-
 währt die herrlichste Rundsicht ins Karthäuser-
 Thal. Von hier aus war das Ziel unseres ersten Wan-
 dertages zu sehen, nämlich die Hütte unserer
 Nördlinger Naturfreunde, welche uns gegen fünf
 Uhr abends in ihrem Heim mit kräftigem Bergfreie-
 begrüßen und willkommen hießen. Bei dem ge-
 zogen Entgegenkommen, welches uns dort in jeder
 Weise zuteil wurde, und in dieser Art bei allen
 Naturfreunden gepflegt und erhalten werden sollte,
 kühlten wir uns bei den Nördlingern bald heimlich.
 Nachdem man das Lager zurechtgerichtet, ging es
 gegenüber zum Wirt, wo es in üblicher Weise
 bald recht gemüthlich wurde. Vorträge unseres vor-
 kurzem gegründeten Sängerkwartetts bewiesen, was
 bereits gelernt wurde, und es eritete reichen Bei-
 fall. Mit uns waren auch noch einige Württem-
 berger Freunde in der Hütte angekommen, da die
 Hütte ein sehr günstiger Stützpunkt für viele
 Touren ist, und auch wir erwarteten noch Nach-
 zügler, die dann gegen zehn Uhr auch eintrafen.
 Bei solchen Fahrten wird die Nacht meist sehr
 kurz, und so wanderten auch wir um sechs Uhr
 früh schon weiter über die Landesgrenze. Heute
 galt als Ziel Heidenheim a. d. Brenz. Auf herr-
 lichen Wald- und Höhenwegen weiter, trafen wir
 Cannstatter und Ulmer Naturfreunde. Wir sangen
 ihnen das Motto zu: „Wo in der Welt“ verabschiedeten
 uns und zogen hinunter nach Neresheim.
 Der machten wir Mittags, hernach wanderten wir
 auf den Ausläufern der Maßen Alpe weiter,
 bis wir gegen vier Uhr nachmittags in Heiden-
 heim a. d. Brenz, einem idyllisch gelegenen Städt-
 chen, landeten. Da unser Eintreffen schon bekannt
 war, wurden wir auch dort gut empfangen und
 aufgenommen. Wir bezogen größtenteils Privat-
 quartiere und trafen uns abends beim Schoppen im
 Launfeller. Untertags wurde Heidenheim, das
 Schloß und das darin befindliche Museum be-
 sichtigt, wobei die Heidenheimer Naturfreunde sich
 bereitwilligst zur Führung anboten.

Der Abschied, den wir zu früh nehmen muß-
 ten, war gleich herzlich wie der Empfang; dann
 führte uns das Zügle um ein Uhr mittags von
 Heidenheim hinaus nach Niederstajingen, sodann
 wieder über die Landesgrenze zurück nach Günz-
 burg a. Donau und gegen sieben Uhr abends nach
 Hause.

Nach gemüthlichem Beisammensein im Sektions-
 lokal schieden wir mit dem Bewußtsein, drei herr-
 liche Tage hinter uns zu haben und freuen uns
 auf die nächste große Tour.

Allen Naturfreunden, die dieses landschaftlich
 und historisch interessante Zugeland noch nicht
 kennen, möchte ich zurufen: Auf ins Karthäuser-
 tal mit Bergfreie!

Die „zugelaufene“ Kuh.

Ein Erlebnis im Wetterstein von Joseph Ernstberger, München.
 Die Kuh ist ein Rindvieh, zählt zur Gruppe der
 paarzehigen Huftiere und der Familie der Haus-
 tiere. Die Größe ist je nach dem Schlage sehr
 verschieden. Durch den Aufenthalt auf den Alpen-
 weiden ist die Kuh körperlich kräftig entwickelt,
 sie nährt sich verhältnismäßig leicht und läßt sich
 gerne mästen; wodurch sie in den Stand des
 Mastviehs aufrückt. Die Kuh wird das, was sie ist,
 erst nach dem ersten Kalb; zwar ist sie eine Kal-
 bin, aber auch als solche ein Rindvieh.

So ungefähr ist zu lesen in „Rechens Tier-
 leben“ und anderen zoologischen Werken, in denen
 auch steht, daß die Kuh sich melken läßt, was
 ebenfalls beweist, daß sie ein Rindvieh ist. Der-
 jenige, diejenige oder dasjenige, das die Kuh melkt,

zieht aus ihr täglich 8-10 Liter Milch. Die Milch
 dient dazu, daß man mit ihr kochert, sie ver-
 schiebt, verbuttert oder verfährt; man kann sie auch
 trinken, wenn man sie bekommt. Auch mit den
 Milchprodukten kann man kochen und Schieber-
 geschäfte machen; die Kuh ist daher sehr beliebt bei
 allen, die im Schwitze des Angesichts - anderer
 Millionen erhaben oder auf der Brüstung gewonnen
 haben. Die Kuh erhebt keinen Einspruch dagegen,
 daß diejenigen, die ihre Milch auf notwendigsten
 gebrauchenden könnten, keine erhalten, während die-
 jenigen, die mit Laststiefeln, ledernen Glor-
 jerlumpen und parfümierten „Dienstkostimen“ u. a.
 e. h. a. b. der Berge herumlungen, in Milch
 schwimmen können, wenn sie wollen.

Auch hieraus geht wieder hervor, daß die Kuh
 ein Rindvieh ist.

Ein wie großes Rindvieh aber eine Kuh ist,
 das wurde mir erst Anfang Juli dieses Jahres
 klar. Mit einem Freunde hatte ich eine Tour ins
 Wettersteingebiet unternommen. Obwohl die Witterung
 nicht gerade verträuenwerdend war, machten
 wir, daß wir aus Garmisch-Partenkirchen hinaus-
 kamen; die Gesellschaft dorthin paßte uns nicht,
 wir wollten lieber von oben mit entsprechender
 Berachtung auf sie herunterblicken. Also stiegen wir
 hinauf auf den alten Zugspitz, der sich jetzt in
 „Zugspitze“ verjüngt hat.

Wie wir so halb und halb geahnt, so kam es: der
 Himmel überzog sich und blies uns eine Muster-
 ladung winterlicher Schneeflocken um die Ohren,
 daß die Augen tränten. Ein Bergkrieger nimmt
 aber auch einen Fallschnee in den Kauf, und so ver-
 dard er uns keineswegs das Programm, obwohl er
 zuletzt 10 cm hoch sich um unsere zum Ausfüllen
 der Hosenbeine dienenden Gliedmaßen legte. Daß
 man einen derartigen Neuschnee nicht gerade be-
 grüßt, ist ein alter Schnee. Aber Nutzen hilft
 nichts, und so stapften wir zum Münchner Haus
 und ließen uns den Mastackprobiert schmecken.
 Aber alles nimmt ein Ende, auch der Schnee,
 und so kamen wir glücklich wieder herab bis zur
 Angerhütte und ergüßten uns dort an den „Fou-
 risten“, die dort ihr Weizen - viellecht auch Un-
 weizen - trieben. Als wir den Weg zum Maistal-
 höpfler hinter uns hatten, begehrte uns ein Ein-
 geborener, der uns ansah, daß wir nicht zu den
 „Bergfrischlern“ gehörten, die in den Alpen ihre
 Dividenden verzehren. Er lachte uns schon von
 weitem zu und sagte sodann:

„Dort unt' san a paar Brecken, du ham a
 Kranz!“

Preußen mit einer Kuh? Ja wollen denn die sich
 zu Amateurhüterbuben ausbilden und den Umgang
 mit Viechern studieren, dachte ich. Der Gebirger
 bestand meinen fragenden Blick und erklärte
 weiter:

„Wiere janz, mit der Kuh jünje. Die Biere
 san Brecken, weil's a so red'n; die Kuh is bo-
 tisch, denn i glab net, daß es von Berlin mit-
 bracht ham.“

Wir schoben los, die Berliner Jagdgesellschaft
 mußten wir kennenzulernen. Noch nicht weit waren
 wir gekommen, da sahen wir ein vollkommen er-
 wachenes Exemplar der Gattung Mensch aus
 einem Gebüsch hervortreten, in der Hand einen
 leeren Feldstein, aus dem noch Milch kam. Bald
 darauf zeigte sich eine Kuh-alpiner Rasse und etwas
 später drei weitere Beobachter, die jedoch mehr dem
 Zweibeiner ähnelten, den wir zuerst erblickt hatten,
 als dem kirzhaartigen Stück Alpendiech, die also
 demgemäß, wie n i g e r s d e n N e u z e r n a c h,
 eher als Menschen, denn als Rindvieher anzus-
 prechen wären. Alle vier Männer hatten sich mit
 Stecken versehen, vermutlich um der Kuh mehr zu
 imponieren; denn bekanntlich hat ein Wiederläufer
 vor einem Stecken mehr Meißelt als vor einer
 Hornbrille, wenn diese auch Wasser hat, die größer
 sind als Buzenstößen.

Die vier Amateur-Cowboys, die offenbar die auch vorher gemolten hatten, sprachen in der Tat norddeutschen Dialekt.

Wir fragten: „Wie kommen denn die Herren hierher? Woher kommen Sie?“

Antwort: „Die is uns zuzelooßen.“

„Ja, aber im Gebirge, wo das Vieh frei herumstreift und stets wieder nach Hause findet, nimmt man doch so einen Vierfüßler nicht mit!“

„Dann wir doch nicht jetan, sie is uns immerzu nachzuelooßen!“

Während sie diese Auskunft gaben, suchten sie mit ihren Stecken, die sonst bekanntlich nicht dazu dienen, das Vieh zum Nachlaufen zu veranlassen, in der Luft herum. Wir machten die Herren aufmerksam darauf, daß die auch jedenfalls dem Maintalhoßplz zugehöre und daß es nicht recht sei, sie zu treiben. Wohin kämen wir mit unserer Almwirtschaft, wenn die Bergwanderer alle mühe, die ihnen in den Weg kommen, als „zuzelooßen“ betrachten und sie ins Tal „nachlaufen“ ließen. Zuletzt würde jeder Alpinist, der einen Berg bestieg, mit einem Stecken und einer „zugelaufenen“ auch zurückkehren. Das wäre entsetzlich von Nachteil. Das jagten wir den vier Herren auseinander und sie wollten sich daraufhin auch ihres vierbeinigen Begleiters entledigen. Aber die auch, die nun einmal den Gebiet fern war, in dem sie sich auskannte, zeigte sich dumm und schien wirklich den Weg nicht mehr zu finden: sie an die Stelle zurückzubringen, wo sie her war, weigerten sich die Herren. Wir überließen daher zwei- und Vierfüßler ihrem Schicksal, aber den vier unerschrockenen sagten wir es doch, daß sie für das Wohlbestehen ihres Schicksals verantwortlich seien. Das veranlaßte sie wohl auch, ihre Kesselbegleiterin weiter bei sich zu behalten und mit ihr, gleich uns, der Partnachklamm entgegenzuströmen.

Als wir durch die enge Klamm schritten, in der die wasserreiche Partnach tobt, dachten wir mit stiller Schadenfreude: Hier werden die vier Schlauherger doch umkehren und die auch, für die sie sich, nachdem sie beobachtet wurden, verantwortlich fühlten, zurückbringen müssen. Ein Eingemischter, dem wir den Fall erzählten, bestritt dies mit den Worten: „Durch d'Partnachklamm geht sou auch — angeschlossen — wir ham's sehr oft probiert, aber no ma ham wir oane durchbracht!“

Während wir noch dastanden und uns stiller Bemühtung hingaben, hörten wir auf einmal ein riesiges „Muh!“ Und siehe da, die „verlaufsene“ auch erschien am Ausgang der Partnachklamm, hinter ihr die vier Begleiter.

„Na,“ sagte der Gebirgler, mit dem wir eben sprachen, „na, so was hab i no nüt g'seh'n. Val ma wieder amal a auch nüt durch d'Partnachklamm durchbringa, wern wir uns a paar Berliner kumma lassen!“

Wir lachten und gingen unseres Weges. In Partnachkreuzen aber stehen wir das Maintalhoßplz von dem Mahabtrieb unterrichten. Das Tier gehörte in der Tat dorthin: einflüchtete wurde es in einem Stalle in Partnachkreuzen eingestallt.

Das Weitere ging uns nichts mehr an. Wir mühten nur auf diesem Wege alle Anwesenden auf die vier Berliner aufmerksam machen: sie sind jedenfalls der Mahtrieb durch die Partnachklamm beweist es als Hüterleben ohne „Muh“ zu hören.“

Erschließungstätigkeit der Ortsgruppe München.

In zwölfstägiger Tour hat die Wegebau- und Markierungsabteilung fast alle Wege in unseren Sütten- und Arbeitsgebieten (mit Ausnahme des neu erworbenen Gebietes im Wimbachtal) begangen, dort, wo notwendig, die Markierungszeichen erneuert sowie 20 neue Wartezeichen verwendet.

Im Simetsberggebiet wurden an dem bereits schon seit sieben Jahren nicht mehr revidierten Weo Gachelodklamm im Eßental über Wagnerglägerhütte zum Neuglägerjattel, wo auch die Vereinigung des Weges Eßentalohe-Weißental-Kesselalmalpe ist, fast sämtliche Wegezeichen erneuert, ebenso auch das obere stete Wegstück zum Simetsbergwächler und Gipfel. Auf dem Simetsberggipfel wurde ein neues Buch im nächsten hinterlegt, da das alte nahezu vollgeschrieben ist und nunmehr im Archiv aufbewahrt bleibt. Mindestens 20 Besucher haben in zehn Jahren seit unserer dortigen Erschließungstätigkeit die schöne, aussichtreiche Karte besucht und ihre Namen eingetragen, oftmals mit idealen Begleitworten, leider manchmal auch mit häßlichen Zoten. Neue Wegezeichen haben wir angebracht am Aufstieg von Wachenfer, in Eßentalohe und im Eßental bei der Gachelodklamm sowie oben am Neuglägerjattel, wo die Wege Weißental-Eßental gegen Wallgau sowie auf den Strottenkopf sich trennen.

Die längste Strecke: Wegebezeichnung Neuglägeralpe-Schwarzbachgraben-Wallgau Ebernacherjattel durch das sogenannte Kirchensteintal wurde nun neuhergestellt: sie ist zugleich mit dem Simetsberganstieg die kürzeste Verbindungsroute Eßentalohe-Wallgau ins Karwendelgebiet. Die Zeltersparnis ist zwar gegenüber der Talroute Eßental-Eßentaljattel Ebernachtal-Wallgau (5 Std.) wegen der Steigung auf 1500 m über den Neuglägerjattel nicht wesentlich, jedoch ist diese Berg Höhenwanderung in Verbindung mit Besteigung des Simetsberges der schöneren Aussicht wegen für rüstige Wanderer empfehlenswerter als der Talweg.

Auch die Wege zur Angerhöhle sind wieder neu markiert und auch dank der anerkennenswerten Arbeit unserer Freunde von der Bezirkssektion Halberstadt gut gangbar gemacht, welche auch die Leitern und Stege in der Höhle selbst ausbesserten. Am Eingang zu der Höhle haben vorgenannte Freunde ein Mähdchen für freiwillige Spenden zum Höhlenbaufonds befristet; mögen dieselben zahlreich sein und die Höhlenarbeiter zu neuen Werken aneuern.

Nächst dem Bahnhofs Eßentalohe ist nun an der Hauptstraße eine große Sittentafel für die Hochkopfhäuser befristet worden.

Im Hochkopfgelände haben wir Nachmarkierungen ausgeführt, so z. B. am Wallgauerweg über Walverfall, oberhalb der Sagenbacheralm eine Verabfarung nach Vorderriß herauf markiert und hier eine provisorische Wegebezeichnung befristet. Für die von der Höhle kommenden, welche die Straßenwanderung gegen Einsiedel und Altlach meiden wollen, soll ein neuerfundener Weg markiert werden, der eine prächtige Bergwaldwanderung mit Fernsichten auf den See hinab bietet. Wo der Weg von der Angerhöhle in die Hauptstraße mündet, geht man auf dieser noch 1,2 km südlich und nimmt den ersten links abzweigenden Weg auf (der aber vorläufig für Kartenunkundige nicht leicht zu finden ist) über die Gruppe des Altlachberges zu Punkt 1065 m leitet, dann nordöstlich als guter Jagdweg unterem Altlachkopf fast eben hinziehend sich mit dem direkt vom Forsthaus Einsiedel herankommenden Weg vereinigt, in dessen weiterem Verlauf man den Hochkopf erreicht. Zweck der Markierung dieser Wege und auch eines Verbindungsweges Niederalpe-Fuchsgrabenalpe-Gopperhütte-Luitpolderalpe Vorderriß im Karwendel Scharfreitergebiet richteten wir Gesuche an die zuständigen Vorstände.

Hinsichtlich der Ubergabe dieses Gebietes von der Alpenvereinssektion Tölz haben wir mit dieser freundschaftliche Verhandlungen gepflogen und einen befriedigenden Abschluß erzielt. Unser dortiges Gebiet ist nun wie folgt begrenzt: Eßentalohe, Eßental, Wachenfer (Südufer), Jachenau, Luitpolder

alp, Vorderriß, Martal bis Mastau, dann im Ebernachtal und Strichenstomtal zu Neumlager-
 alpe, über Neumlagerstättel und durch das Heffel-
 tal nach Eichenlohe. Neuerdings glaubte die Al-
 pendereinsektion Dabing für ihre Zweigstelle Wenz-
 berg innerhalb des neuabgegrenzten Gebietes den
 vorerwähnten Weg-Miedernach-Vorderriß beauf-
 trachten zu wollen; doch erklärten wir der Sektion
 Dabing, daß wir diese Martierung selbst vornehmen.

Dann wandten wir uns dem Mitterngebiet für den
 Fannhelmerbergen zu, begingen den Weg und er-
 neuerten, wo nötig, die Markierungszeichen. Heute-
 rauensee bis Maintal und zum Mühener Natur-
 freundehaus auf der Mauererab. Ferner den Weg
 zur großen Schlöde und von unserem Haus über
 Sabacheralpe zum Gerenzoch, wo wir zwecks besserer
 Orientierung an den steilen Grashängen eine
 Anzahl markierter Pfähle in den Boden trieben.
 zehn schon vorräufige Wegweisersteine wurden an
 Ort und Stelle besetzt.

Auch hinsichtlich dieses Gebietes bahnten wir mit
 der Alpenvereinssektion Augsburg Verhandlungen
 an zwecks bestimmter Abgrenzung des Tälerseitsge-
 bietes und erreichten es auch, daß nunmehr unser
 Mitterngebiet folgendermaßen begrenzt ist: Von der Mauer-
 erab, am Rißener Alpsee zum Gr. Schlöde (so
 daß der Weg zur Schilke bis zur Stammsiedlung
 desselben in den Besitz von der Otto-Markgräfte
 aus verbleibt) auf den Schilkenfamm und Mauer-
 erab nach Mujan hinauf, im Vorat bis
 nach Wängle bei Mütte, dann der Weg über die
 Loreis- und Gerenzalpe zum Gerenzoch (dieser
 Weg ausgenommen, da der Sektion Augsburg Mitten-
 erab gehörig), und im Sabacheralpsee hinauf
 bis Maintal zur Mauererab, so daß also der ganze
 Gerenzoch uns zur Bearbeitung bleibt.

Unser zweites Tiroler Arbeitsgebiet, die Berge
 beiderseits des Fernpasses, besuchten wir dieses
 Jahr schon dreimal. Dieses Gebiet wurde uns be-
 kanntlich durch Eingriffe der Alpenvereinssektionen
 Garmisch und Wolfratshausen grimmiger
 durch deren Hüttenbauprojekte, wobei die Sektion
 Wolfratshausen bereits mit dem Bau ihrer Hütte
 am Grublasten begonnen hat. Selbstverständlich
 wird die uns widerfahrene Handlungsweise bei ge-
 gebener Zeit in entsprechende Erinnerung gebracht.
 In dem uns aber noch verbliebenen großen Gebiet
 erkundeten wir nun die Monte Wittoregg im Not-
 tental, ins Wolfratsebnachtal, auf die Loreis-
 und Voratjoch und markierten mit Ausnahme
 der unteren waldlosen Strecke im Schänbichlwald
 den größten Teil dieses wichtigen Verbindungs-
 weges nach Nassereth mit Rücksicht auf unseren
 schon 1913 begonnenen Höhenweg durch die Loreis-
 gruppe. Einen Teil des Höhenweges vom Vor-
 atjoch zum Voratjoch haben wir gleich nachmarkiert,
 besetzten den Voratköpfe und führten im
 Abstieg nach die Neuvermarkierung des Weges durchs
 Dreimachtal und Tegesttal hinaus nach Nassereth
 durch. Die Gesamtstrecke dieser Verbindungsroute
 beträgt 5-6 Stunden, mit Besetzung des Vorat-
 köpfes circa 8 Stunden. Die schon im vorigen
 Jahr fremder Mittagsroute Benutzung Schmalpe-
 der als Nachschubweg. Rücksicht auf Anschluss an
 den Voralpehöhenweg wurde vornehmlich, doch hat das
 Borsamt von Jmit den Steig aus Jagdinteressen
 wieder gesperrt.

Alle Mitglieder dürfte interessieren, daß unsere
 Schwesterortsgemeinde Augsburg auf der Voralpe
 eine Hütte bauen will, sobald die Zustimmung der
 Gemeinde Nassereth eintrifft. Dann würde noch
 der Höhenweg von Nassereth über die Wanner-
 terrasse-Mittenau-Nasseretheralpe nach Ober-
 wieser hinunter revidiert und größtenteils nachmarkiert,
 außerdem ließen wir einige Steigausbesserungen
 vornehmen. Das Farbmateriale, die Weg-
 steine und Fahrtspesen sowie Steigausbesserungen
 verursachten heuer rund 1200 M. Kosten. Dr. Kapf.

Erkenntnis!

Der endesunterzeichnete Freund, welcher seine
 Urlaubstage in unserer traurigen Mauererab für
 Martal verbrachte, übermittelte uns erhebende
 Zeilen, die wir den Mitgliedern nicht vorenthalten,
 sondern ihnen recht nahe ans Herz legen
 wollen. Der ideale Freund schreibt:

Ueber Geldmittelsbeschaffung für Unterkunfts-
 häuser. Heute ist hier leider mein vorletzter Tag,
 dann geht es wieder nach München. Wenn ich
 hier sehe, wie glücklich sich hier „im Graben“
 in Luft, Licht und Sonne mehrere Tausende aus
 Mitgliedertreffen tummeln, so muß ich denken,
 daß dies den Kindern nicht vergönnt sein könnte,
 wenn nicht durch früherer Opferwilligkeit und per-
 sönliche Hingabe die Hütte vor nunmehr 10 Jah-
 ren entstanden wäre. Von vielen Freunden wurde
 es meist als großes Opfer betrachtet, wenn man
 dem Verein ein zinsloses Darlehen gegeben oder
 einen Anteilseiner gezeichnet hätte. Man rechnete
 meistens so: Hundert Mark auf der Spartasse
 bringen mir im Jahre einige Mark Zins, von
 den Naturfreunden bekomme ich nichts! Und doch
 möchte ich sagen: Keine Mark der Welt verzinst
 das angelegte Geld so gut wie der Touristenverein.
 Die Naturfreunde, denn hier trägt das Geld nicht
 einige, sondern bei Umständen fünfzig, hundert
 und noch mehr Prozent Zins im Jahr.

Für diese etwas gewagt erscheinende Behauptung
 möchte ich nur ein Beispiel anführen. Bei
 meinem heutigen Urlaub wurde ich auf dem Weg
 zum Hochkopf von einem Umwetter überholt und
 mußte bei einem Bauern übernachten, der mir für
 ein einfaches Lager acht Mark überbrachte, in der
 folgenden vier Tagen zahlte ich für ein gleiches
 Unterkommen auf der Hochkopfhütte je 2,50 M.
 Man kann nun leicht errathen, wieviel Geld mir
 in den paar Tagen von privaten Ausrentern
 mehr abgenommen worden wäre, wenn nicht un-
 ser Verein hier einen Stützpunkt geschaffen hätte.
 Ein gleich gutes Mittagessen kostete trotz des teure-
 ren Transportes im Unterkunftsbaus einige Mark
 weniger wie unten in den Gasthäusern am Wol-
 frathsee.

Unser herrliches Alpengebiet, das eigentlich wie
 dazu geschaffen ist, den Arbeitenden wieder Er-
 haltung und Stärkung der Gesundheit zu geben,
 wird durch die dortigen Wucherpreise ganz für die
 Schiebergesellschaft reserviert, wenn wir nicht zur
 Selbsthilfe greifen. Wenn jeder unserer 3500 Mün-
 chener Vereinsgenossen heuer noch hundert Mark
 zinsloses Bausgeld zeichnet, dann können wir schon
 nächstes Jahr ein Erholungsheim an einem unserer
 herrlichen Seen haben. Das Geld bleibt ja
 Eigentum jedes Einzelnen; die meisten unter uns
 erhalten auch Urlaub, und was wir in ein paar
 Tagen an Verbräuchungs- und Verpflegungsgeld
 sparen, das verzinst unser Geld zehn- und hundert-
 fältig. Mit dieser Selbsthilfe bekämpfen wir am
 einfachsten und sichersten das moderne Wege-
 lagerverrotten, das mit der gleichen Ungeniertheit den
 erholungsbedürftigen Arbeiter das Geld aus der
 Tasche nimmt wie dem Emporkömmling und
 Schieber. Aber auch unsere Gewerkschaften würden
 wirkliche praktische Kulturarbeit leisten und zu-
 gleich den Kapitalismus bekämpfen, wenn sie ihr
 Geld nicht alles bei den Banken anlegen und die-
 sen damit zu häßlichem Verbräuch verheizen, sondern
 wenn sie begrenzte Summen auf späteren Abruf
 dem Verein zur Verfügung stellen. Der Gemein-
 schaftsgedanke hat schon so viel Gutes für die Ar-
 beitenden geschaffen, er wäre aber auch dazu be-
 reit, uns in den letzten Tagen des Urlaubs das
 Beste zu geben, was Menschen haben sollen: ein
 Stück unserer herrlichen, freien Natur!

Stael Schneider-München.

Gau-Obmann:
Anton Winter, München
Dreimilchstraße 27 IV

Gau-Mitteilungen

Gau-Kassier:
Simon Bollwig, Passau, Graßstr. 13
(Postkontos Nr. 32381 München)

Gauauschuh

Die regelmäßigen Sitzungen des Gauauschusses finden nunmehr jeden 2. Montag des Monats im Restaurant Turnergut, Ecke Wai- und Fumblingerstraße, abends 8 Uhr statt. Zuschriften sind an die Adresse des 1. Gauobmannes Anton Winter, Dreimilchstraße 27 IV, zu richten.

Geldsendungen und Bestellungen von Abzeichen und sonstigem Material aus dem Wanderverlag sind nur an den Gaukassier Simon Bollwig, Passau, Graßstraße 13 oder auf dessen Postkontokonto 32381, München, einzuzahlen. Bestellungen beim Gauobmann bringen nur Verzögerungen.

Rettungsausschuh

Bei Unfällen ist die nächstgelegene Vereinsmeldestelle, der nächstwohnende Arzt, im Gebirge die nächste alpine Rettungsstelle, zur Abholung vom Bahnhof in München die Sanitätskolonne, Silbergardstraße 17 (Telephon 407), anzurufen. Vereinsmeldestellen sind in München: Gregor Härtl, Kreitmayerstraße 8/1 oder im Geschäft: Dachauerstraße 46, Telephon 34 121 von früh 7 $\frac{1}{2}$ bis abends 6 Uhr. München: Adalbert Hink, Luisenplatz 3. Bamberg: Stuttgarter Hof, Telephon 68.

München: Ferdinand Hundsbühl, Traubenberg 10. München: Emil Schneider, Sparchen 4, Telephon Gasthaus Steinbock. Rosenheim: Josef Weger, Willigerstraße 9/1. Eßling: Franz Holzhaider, Hochberggasse 25, Telephon 33 Städt. Elektrizitätswerk und von 12 bis 2 Uhr sowie von abends 6 Uhr ab Dr. H. Niedhofer. Von dieser Ortsgruppe können keine Leute beigeprakt werden, es ist bloß Meldestelle.

Lichtbilder-Zentrale betr. Durch Kauf von circa 1000 Lichtbildern für Projektion sind wir in der Lage, eine Reihe ausgewählter Vorträge den Ortsgruppen zur Verfügung zu stellen. Die Leihgebühr zum Gebrauch für acht Tage beträgt pro Bild 25 Pfg., eine Weitergabe innerhalb der Leihzeit ist unstatthaft. Wir laden alle Ortsgruppenleitungen zur Verwendung ein. Die Lichtbilder-Zentrale befindet sich in München und sind Zuschriften zu richten an den Archivar der Photojektion Johann Kreiter, Martinsstraße 1/1.

Ermäßigung der Passgebühren betr.

Endlich können wir berichten, daß nunmehr durch Wkn.-Entschl. die Passgebühren und zwar der Sichtvermerk (gleich den Alpenvereinsangehörigen) auch für unsere Vereinsgenossen von bisher 10 M. für mehrmalige Grenzüberschreitung auf 3 M. und für einmaligen Grenzübertritt auf 1 M. ermäßigt ist.

Wo die Ermäßigung nicht gewährt wird, ist auf den Bescheid des Finanzministeriums hinzuweisen.

Wiederholt erinnern wir alle Mitglieder daran, daß seit 1. Juli auf den Staatsbahnen für Sonntagsfahrten eine Fahrtermäßigung besteht, die sich auf eine Entfernung von 75 km erstreckt und ein Drittel des sonstigen Fahrpreises beträgt. Noch mehr würde natürlich der Zwed und Nutzen für Fahrten in unsere Ausflugs- und Berggebiete erreicht, wenn diese Fahrpreisermäßigung schon von Samstag mittag ab Gültigkeit bekommen würde. Dies zu erreichen, sind schon Bestrebungen im Gange, deren Erfüllung alle Touristen erhoffen.

Oben ist Ermäßigung bewilligt um die Hälfte des Fahrpreises bei Jugendwanderungen, wenn deren Führer unter Vorlage seines Ausweises (vom Ortsauschuss für Jugendwandern in München gefertigt) beim Bahnhofsvorstand die Fahrkarten gemeinschaftlich löst.

Bezirkskonferenz in Frien. Am 7. August fand in

Frien a. Chiemsee unter Anwesenheit des Gauobmannes Freund Winter im Hotel Bayer. Vor eine Bezirkskonferenz statt, zu der von allen Ortsgruppen des Chiemgaubezirktes Delegierte und Gär erschienen waren. Die Tagesordnung entwickelte eine rege Debatte; besonders die Punkte Forderung des Bezirks Chiemgau und Gaublatt „Der Bergwanderer“. Beschlossen wurde die Errichtung eines Jungau- und eines Saalachuaubezirktes. Ersterer umfaßt die Ortsgruppen Mojenheim, Frien, Holzkirchen, Wiesbach, Dausham, Schliersee und Bad Tölz, letzterer die Ortsgruppen Reichenhall, Laufen, Ruhpolding, Berchtesgaden und Burgauhen. Als Bezirksobmann des Jungaubezirktes wurde Freund Friedr. Erdmannsdorffer, Mojenheim, Hainertstr. 3 II, gewählt. Bezirkskassier wurde Ludwig Christoph, Mojenheim, Hl.-Gefäßstr. 18 II, Bezirkschriftführer Johann Huber, Dausnerstr. 3 II. Die Ortsgruppe Mojenheim führt der bisherige 2. Obmann Freund Eder, Münchnerstr. 28/II Hgb. Als Bezirksbeitrag wird pro Mitglied und Jahr 10 Pfg. erhoben.

Der heitere Nachmittag führte die Naturfreunde nach Herrenchiemsee, wo das herrliche Schloß besichtigt wurde. Ein Quartett der Münchener Musiksektion gab köstliche Proben seiner Kunst, so daß die Stunden nur allzu rasch verließen. Jedenfalls wird die Konferenz eine erfrischende Zusammenarbeit der Ortsgruppen im Gefolge haben. Friedrich Erdmannsdorffer, Bezirksobmann für den Jungau.

Wiederum ist es uns gelungen, den Gau durch drei neue Ortsgruppen zu stärken. Wir rufen den jungen Ortsgruppen Windelheim, Wiesbach und Frien ein herzliches „Verg frei“ zu. Ortsgruppengründungen sind in Aussicht in Freilassing bei Salzburg, in Mühldorf am Inn und in Traunkain.

Am Sonntag den 11. September findet eine Bezirkswanderung der Ortsgruppen München, Passau, Augsburg, Allach, Dachau, Freising, Reichertshausen nach Daimhausen statt, verbunden mit einer Bezirksausprache.

Die nächste Gauwanderung am 2. Oktober d. J. soll zum Ammersee führen: Zusammenkunft in Stegen am Nordende des Ammersees.

Die mehrmals abgelegte Gauobmannerkonferenz für Deutschland findet nunmehr endgültig am 17. September zu Eisenach statt. Unter den Tagesordnungspunkten wird besonders die bei den meisten Gauleitungen verschiedene Auffassung behandelt werden, in welchem Umfange die Beitragsleistungen derselben an die Zentralkommission für Sport und Körperpflege zu regeln sind. Zu erwähnen ist, daß die Ortsgruppen gehalten sind, pro Mitglied und Jahr 10 Pfg. Beitrag an die Zentralkommission für Sport und Körperpflege zu leisten, zu welcher Zahlung der Bescheid der vorjährigen Konferenz in Salzburg bindend ist.

Bei der Gründungsmöglichkeit lebensfähiger Ortsgruppen in verschiedenen Industriestädten ist die Mitarbeit der umliegenden Ortsgruppen des Bezirktes Flachland und Innbezirk notwendig. Wir schaffen uns Vertrauensteute.

Alle Ortsgruppen, die eventuell Lichtbildervorträge für den kommenden Herbst wünschen, sind gehalten, jetzt schon der Gauleitung Mitteilung zu machen, um Referenten und Lichtbilder sicherzustellen.

Jedes Mitglied ist ab 1. Jan. 1921 gegen Unfall bei Berg- u. Wanderfahrten versichert!

An die Gauleitungen in Deutschland! Herzlichen Dank den Gauleitungen Brandenburg, Schwaben, Nordböhmen, Thüringen, Bezirk Mähren für die gebührende Ueberlassung der uns fehlenden Nummern: wir bitten die übrigen Gauleitungen, dem guten Zweck unseres Rundschreibens auch Rechnung zu tragen.

Die Gauleitung ersucht auf Grund der erhöhten Fahrpreise, mehr als bisher wieder Flachlandtouren auszuführen, um auch den minderbemittelten Freunden Gelegenheit zur Beteiligung an Führungstouren zu bieten.

Zu Gaueverlag sind zu haben: Postkartenreihen, Einzelkarten 1-8, Serien C, D, Wanderfrüchte, Serie A Blumengrüße, Eiswickel als Hutschmuck, Briefverschlussmarken, Briefköpfe, Vereinsklischee, Brosche 2-4: Werbematerial kostenlos.

Zwei neue Serien Fiedruckt-Ansichtskarten sind eingetroffen, welche wir den Ortsgruppen zum Kauf anbieten.

Der heutigen Nummer liegt eine Zahlkarte bei und bitten wir um baldige Einsendung der Beiträge nach Empfang bestellter Artikel.

Ein herber Verlust hat die Ortsgruppe Schliersee-Hausham getroffen. Ihr alter Freund Gröwig ist auf einer Bergfahrt in Begleitung eines Genossen, welcher schon auf der Tour eine Fußverfrachtung erlitt und sich von ihm trennen mußte, an einer Felswand in der Rosangruppe beim Edelweißsuchen abgestürzt und tot geblieben. Auch eine Witwe mit unruhigen Kindern trauert um ihren Ernährer, der als Bergmann immer nahe dem Tode stand, vom Schicksal aber zum Bergesstod erwählt war.

Nachruf!

Schnitter Tod hat 4 liebe Freunde aus unseren Reihen gerissen: Auf einer Bergfahrt verunglückte unser bewährter Freund

ANDREAS GRIWITZ

Bergmann, Mitglied der Ortsgruppe Schliersee-Hausham. An Schlaganfall verchied unser Mitglied der Schriftleiter

OTTO WENZEL

der Ortsgruppe München. Am 30. Juli 1921 starb im Alter von 18 Jahren unser junges und eifriges Mitglied

KARL KAMML

nach längerer Krankheit (Lungenleiden) und am 4. Juli 1921

JAKOB FREUNDHUBER

durch Unglücksfall auf einer Radtour im 15. Lebensjahr. Beide Ortsgruppe Bad Reichenhain.

Ehre ihrem Andenken!

An die Hinterbliebenen des im Rosengebiet verunglückten Vereinsgenossen Gröwig hat die Ortsgruppe München durch Sammlung 400 M. übergeben.

Vom Gau Nordböhmen.

Vom herrlichsten Wetter begünstigt, fand am 23. und 24. Juli die feierliche Eröffnung des Ingolstädter Naturfreundehauses auf dem Galgenberg im Konstein-Wellheimerthal bei Eichstätt statt. Schon tags vorher kamen Naturfreunde in Scharen aus allen Teilen des Landes: zur Eröffnung waren rund 3000 Anwesende zugegen.

Ein Sonderzug brachte noch von Ingolstadt die letzten Festgäste, dann schmetterten Trompeten zum Festakt, der durch den Gesangsverein „Eintracht“ mit einem vierstimmigen Männerchor eingeleitet wurde: dann ergreift der Obmann der Ingolstädter Ortsgruppe, Freund Ertlinger, das Wort und gab in gedrängter Folge einen Ueberblick über die Entstehung des neuen Naturfreundehauses und gedachte all derer mit Dank, welche in entsehungsvoller Arbeit zum Werden des Ganzen beigetragen hatten. Sein Willkommenruß galt allen Freunden der aus-

wärtigen Ortsgruppen, den Vertretern der Alpenvereinssektionen Ingolstadt, Oberland München und Neuburg a. T., dem Gemeinderat Wellheim und Fremdenverkehrsverein Neuburg. Ertlinger schloß mit dem Wunsch, daß das neue Haus jedem Wanderer zum guten Todbach werden möge. Die jangesirte Nürnberger Naturfreundegeiell schast „Bergfreunde“ ließ ein Volkstied erklingen, dann hielt Gaubmann Steinberger die Rede. In gutgewählten Worten schilderte er die zur Gründung unseres Gesamtvereins führenden Notwendigkeiten. Zwar sind schon früher die Pioniere des Alpinismus im Deutsch-Österreichischen Alpenverein auf den Plan getreten und haben Belohnungswürdiges geleistet, was wir dankend anerkennen: aber um auch die Menschen der Arbeit in die Natur, in ihr Hehres, Schönes und Neues zu führen, das blieb dem Verein der Naturfreunde vorbehalten. All die unermüdlische Arbeit, welche aus dem Samenort einen kräftigen Baum wachsen ließ und als eine seiner Früchte das heute sicherlich erfröhliche Heim gilt, gibt uns die Ueberzeugung, daß auch die Zukunft uns Naturfreunden gehört. Ein herzlich aufgenommenes „Berg frei“ beendigte seine Worte. Anschließend überbrachten bayerische und württembergische Ortsgruppen sowie seitens der Alpenvereinssektion Ingolstadt Herr Justizrat Eißenger und die Vertreter der Sektionen Neuburg und Oberland ihre Grüße und Glückwünsche. Erhebend waren die Worte des zweiten Obmannes der Ortsgruppe München und Gründers der Naturfreundebevegung in Deutschland, des Freundes Ebermann, welcher auch die Grüße des Gaues Schwaben überbrachte. Ein Sängerkhor beischloß die denkwürdig verlaufene offizielle Feier. In der zweiten Nachmittagsstunde hielt Wanderfreund Bühnermann, einer der besten Kenner des Wellheimerthals, der gespannt lauschenden Menge einen Vortrag über die geologischen und geschichtlichen Denkwürdigkeiten der Gegend. Dann entwickelte sich bis zur Abendstunde ein reges Volksfest und für Erfrischungen war in musterwürdiger Weise gesorgt, sogar die einheimische Bevölkerung war zahlreich vertreten. Musikvorträge und Männerchöre wechselten miteinander ab, ebenso sorgte der allverehrte Wanderfreund Hauptlehrer Wehhardt durch seine lustigen Vieder zur Laute für allseitige Heiterkeit. Dann kam der Abschied, der wohl vielen schwergefallen sein wird: aber im Herzen wird sich bei manchem die Sehnsucht eingeschlichen haben, in späteren Wandertagen die Schritte wieder hierher zu lenken, um das in wunderlicher Einsamkeit liegende Ländchen im Juragebiet nach allen Richtungen zu durchstreifen und seine intimen Reize kennenzulernen. Dankbar wird er dann unserer Ingolstädter Freunde gedenken, die ihm einen so herrlichen Stützpunkt geschaffen haben.

Bergnacht.

Sternengeimtel, Mondenschein,
Graue Färne ragen hinein,
Schimmernde Wände und Felsen:
Schänneendes Wasser, träumende Frucht
Abende schweigende Jandernacht
Festheit mein Stammen und Zinnen.

Heimlich Murmeln im Fellenbett,
Märdenhaft Weplander, Weipöit,
Tücheln der silbernen Ketten:
Diese Scharten im kühlen Grund,
Zämmerrunde im Waldesrund,
Oben die Wipiel, die hellen,

Fraulich grübel der Hütte Dach,
sein Visteln mehr in dorten waad.
Die Freunde im Schlummer liegen:
Ein baal Fündlein härtende Raß,
Ehe der Sonne Gut uns laßt,
Wäffen im Nebel wir liegen.

Naturfreunde! Vereinsgenossen! Arbeiterwanderer!
Besucht die allen Wandernden und Bergtouristen vor allem eure eigenen Unterkunftshütten, liebt und schätzt eure schönen Eigenheimel! Dankt durch euren Besuch denen, die ihre freie Zeit geopfert und die durch unermüdete Arbeit mühseliges Geschaffenes haben. Werbt auch bei allen Freunden, Bekannten und Korporationen für unseren Verein und seine Unternehmungen. Zeigt, daß die alten Ideale noch leben und daß ihr Geschaffenes zu erhalten strebt. Teilt die Urlaubs- und Sonntagstouren so ein, daß ihr möglichst oft unsere Bergheime besuchen könnt, und wo dies derzeit noch nicht möglich ist, sucht die Unterkünfte und Gaststätten auf, deren Besitzer selbst Mitglieder oder Männer unseres Vereins sind, indem sie uns Ermäßigungen gewähren. Durch die neuerdings festgesetzte Fahrpreiserhöhung und dadurch zu erwartenden voraussetzlichen Frequenzrückgang ist es Pflicht der Mitglieder, auf die Rentierlichkeit unserer Unternehmungen bedacht zu sein dadurch, daß sie selbst ihre Schritte dorthin lenken und unsere Hütten in Bekanntheit empfehlen. Deshalb besucht eure Hütten, ihr seid dort herzlich willkommen.

Die Naturfreunde-Unterkunftshütten in Bayern:

Alpeltalhütte,

ca. 1900 m ü. M., am Hohen Wll bei Berchtesgaden, Eigentum der Ortsgruppe Berchtesgaden, unbewirtschaftet, Schlüssel bei vorgenannter Ortsgruppe.

Engelalpehütte,

1920 m ü. M., am H. Wiesingberg, jüdl. Weltan bei Schliersee. Pachtung der Sektion Alpenland. Ortsgruppe München. Im Sommer bewirtschaftete Alpe.

Hochtopfhäuser,

1908 m ü. M., über dem Südufer des Walchensees auf dem Hochtopf, Pachtung der Ortsgruppe München. Bewirtschaftet für 80 Personen Mai bis Oktober, übrige Zeit Schlüssel in München bei Ref. Hans Hillt, Benettstraße 61.

Angolstädter Naturfreundehaus.

der Ortsgruppe Angolstadt, im herrlichen Wellheimer Tal gelegen. 1 1/2 km von der Station Kronstein, 1 1/2 Std. von Dollnstein und zirka 3 Std. von Adelschlag oder Bahnhof Eichstätt entfernt. Für 80 Personen Schlafgelegenheit.

Klanje im Hartal bei Schäftlarn,

1900 m ü. M., Eigentum der Ortsgruppe München, Samstag und Sonntag eigene Bewirtschaftung, übrige Zeit Schlüssel bei H. Queger, Humboldtstraße 19. Mittelbau.

Krauerhütte,

1450 m ü. M., am Krauerberg bei Garmisch, Pachtung der Ortsgruppe Garmisch-Partenkirchen u. Bewirtschaftet Samstag und Sonntag, sonst Schlüssel bei Ref. Otto Frey, Zugspitzstraße 85. II. Bester Stützpunkt in halber Höhe zum Krauergipfel mit prächtigen Hochgebirgs Panorama. (Nur für 8 bis 10 Personen Platz.)

Naturfreundehaus auf der Musaueralm.

1270 m ü. M., im Meintal bei Meutte u. Füssen. Eigentum der Ortsgruppe München. Bewirtschaftet Mai bis Oktober für 100 Personen, übrige Zeit Schlüssel bei Ref. Fr. Krammelmeier, München. Neuhaujerstraße 31. II. Ab. und beim Hüttenwirt Franz Diepolder in München, Bez. Meutte, Tirol. Standquartier in hochalpinen Umgebung, leichte bis schwierigste Gipfelbesteigungen.

Naturfreundehütte im Harreis,

(Dachaneremoos) bei Dachau (Künding), Eigentum der Ortsgruppe Dachau. Geöffnet Samstag und Sonntag, sonst Schlüssel bei Ref. Velshent, Dachau, Stunthangerstraße 23.

Münchberger Naturfreundehaus

am Steinberg bei Hersbruck. 30 Min. vom Bahnhof Hersbruck r. d. R., im schönsten Teil des Frankensjuras gelegen. Schlafgelegenheit für zirka 120 Personen. Während der Sommermonate für ein prächtiger Hauswart anwesend. Vom Haus aus zahlreiche Wanderungen in die sogenannte Hersbrucker Schweiz.

Naturfreundehaus auf dem Rothenberg

der Winter- und Alletersportsektion der Ortsgruppe Nürnberg, 1 Std. von Schnaittach Bahnhof entfernt. Am Westrand des Frankensjuras gelegen. Schlafgelegenheit für 40 Personen.

Nördlinger Naturfreundehaus

der Ortsgruppe Nördlingen. 2 Std. vom Bahnhof Nördlingen, im stillen starkbäuerlichen am Nordostrand der Schwäbischen Alb gelegen. Schlafgelegenheit für 40 Personen. Nähere Auskunft erteilen die Hausreferenten der betr. Ortsgruppen bzw. die Ortsgruppenleitungen.

Steinlingalpehütte,

1400 m ü. M., an der Kampenwand (Chiemseegebiet). Pachtung der Ortsgruppe Rosenheim (für Winter), Sommer Alpmirtschaft. Ausgangspunkt Hohenaschau, zur Mitte 2 1/2 Std. Ueberstreiten der Kampenwandgrate, Mletterübung.

Waleppalpehütten,

nächst dem Spizingssee bei Schliersee (1100 m ü. M.). Pachtungen der Hochtouristen- und Wintersportsektion, Ortsgruppe München. (Im Sommer Alpmirtschaft.)

Wimbachgriesshütte,

1927 m ü. M., im Wimbachtal b. Berchtesgaden. Eigentum der Ortsgruppe München. Im Sommer ständig geöffnet; einfache alpine Bewirtschaftung. In einjamer Hochgebirgswelt zwischen Walmann- und Hochfallerngruppen gelegen, ein Paradies für Hochtouristen. Bis Ende September Hüttenwart anwesend. Schlüssel im Winterhalbjahr beim Referenten Gregor Härtl, München, Areittmayerstr. 61, bei Joseph Stamm, Melchenhall, Sebastianigasse 6 und in der Villa Falvelhörner, gegenüber der Wimbachklammbrücke.

Würzburger Naturfreundehaus

der Ortsgruppe Würzburg. 30 Min. von der Station Weitzhüchheim entfernt. In schöner waldbereicher Gegend des Maintales gelegen. Besonders geeignet für Ferienaufenthalt. Schlafgelegenheit für 30 Personen.

Naturfreunde, besucht eure Unterkunftshütten

Empfehlenswerte Privat-Gaststätten

in unseren Berg- und Wandergebieten:

Viberwier am Fernpaß, Gasthaus Lärchenheim, Beßiger; Familie Perktold. Standquartier für Touren im Fernpaßgebiet (Arbeitsgebiet der Naturfreunde) und zum Jantal.

Breitenwang bei Meutte. Gasthaus zur Ruine Ehrenberg, Beßiger; Kerber. Standquartier für Touren zum Plansee, Lechtaleralpen und Tannheimergruppe.

Eichenlohe. Gasthaus zur Brücke, Beßiger; Kaver Döb. (Ueberrachtungsermächtigung.) Ausgangspunkt für Eimantsberg-, Hochtopf- (dem Eichtal), Herzogstaud- und Krottenkopfgelbiet.

Füssen am Lech. Gasthaus zum Lanan, Meichenstraße 19. Beßiger; Gg. Stetter, Vereinslokal der Ortsgruppe Füssen. Standquartier für Touren zum Münchener Naturfreundehaus auf der Musaueralm usw.

Garmisch. Stuttgarter Hof, Vereinslokal der Ortsgruppe Garmisch-Partenkirchen. Standquartier für Zugspitztouren usw.

Lermoos in Tirol. Gasthof schöne Aussicht. Westher: Alex. Frei, Mitglied der Ortsgruppe München. Ausgangspunkt für alle Touren im Wetterstein- und Fernpaßgebiet (Grubigst., Daniel, Warkel, Vorderkopf, Zugspitze usw.)

Musau. Gasthof zum Meintal (Otto Doser), Station der Bahn Kempten-Mentz-Garmisch, Talort und Standquart. f. Tonheimergroupe, Naturfreundehaus auf der Musaueralm.

Nassereith am Fernpaß. Gasthaus Stiegl, Besitzer: O. Falbesoner. Standquartier für Touren im Fernpaßgebiet und zum Junktal.

Oberwarigan am Taubenberg. Gasthaus Ratten. Bes.: Andreas Waler. Ueberrnachtung 2 & W., Tagespension 18 W.

Wimbach-Jagdloß. Jäger Wohner. In der unteren Stube für unsere Mitglieder Einkehrsmöglichkeit (kein Nachtquartier!)

Diese Liste wird fortgesetzt und eruchen wir zu dem Zweck um Vorschläge seitens der Mitglieder.

Zur Beachtung! Zu allen Touren soll man nur gute topographische Karten beschaffen. Deshalb soll der Tourist und Alpinist nur solche verwenden, die selben studieren und sich die für der Karte dargestellten Geländeabhebungen nebst Ortsnamen schon vor den Touren ins Gedächtnis einprägen. Wie andere große Vereine, so besicht auch unser Verein beim Bezug bzw. bei Sammelbestellungen topographischer Karten bedeutende Ermäßigung, so daß wir imstande sind, dieselben den Mitgliedern billiger und direkt zukommen zu lassen, denn es ist den Ortsgruppenleitungen nicht möglich, zur Selbstweiserübergabe an die Mitglieder alle Karten in so großer Zahl anzuschaffen, wie benötigt werden. Auskünfte und Verkauf der Karten bei W. S. S. P., Humboldtstraße 20, München. (Freitags ab 8 Uhr in der Ortsgruppenzentrale im Thomasbräu.)

Schützt die geschützten Blumen und Pflanzen! Edelweiß, Alpenrosen und Bergalpenrosen, Alpen-

veilchen, Bergmännl, Frauente, die verschiedenen Arten von Enzian; Frauenstuh, Kamtsblume, Seerose, gelbe und kleine Teichrose und Steinrose. Durch die Verordnung der Regierung von Oberbayern vom Jahre 1914 wurden neue aberpöligliche Vorschriften zum Schutze der einheimischen Alpenpflanzen erlassen und es wurden neu aufgenommen in das Verzeichnis: Welches Moosischchen, Felsenmispel, Felsenbirne, Edelweißbaum, Aischenhelle, Osterblume, Aniswelle, Waldalpenrose, Waldspierstraube, Dunkelburchner Melel, blaue Bergaster, Dackenflee, Stengelroter Enzian, Sumpfnieglwur, purpurne Sumpfnieglwur, Sanddorn, Stochpalme, silberblau Schwertlilie, Frühlingstotenblume (sämtlich Schneeglöckchen), Firschnbünd, Türkenbündel, alle Bärlapparten, alle Orchideen, also alle Arten von Knabenkraut; Nagelwurz, Spinnenn- und Liegenblume, Waldspierstraube, Hundswurz, Nachtklee, Plattklee, Sumpfwurz, Moosblau, Kalksepter, Strichlinge, Zirkelklee, Zirkel, sämtliche wildwachsende Moosenarten, jedoch mit der Einschränkung, daß das Sammeln der Früchte gestattet ist! Bitte, langesähriger Klee. Nach diesen Vorschriften dürfen Pflanzen der geschützten Arten oder Teile von ihnen zum Verkauf nicht abgepfückt, abgerissen oder abgeschnitten werden, zu anderen Zwecken dürfen nur je sechs Stück gesammelt werden. Pflanzen zu Erwerbszwecken zu sammeln, soll in der Regel nur mehr Einheimischen erlaubt sein; Händler haben genaue Anweisungen über die Erhebung derartiger Pflanzen der geschützten Arten zu führen, die sie sich nicht selbst gesammelt haben. Lehrer der Naturwissenschaften und der Naturkunde sowie Studierende der Naturwissenschaften und Mitglieder der naturwissenschaftlichen Vereine dürfen zu Zwecken des Unterrichts und der Wissenschaft Pflanzen der geschützten Art bis zu drei Stück mit Wurzeln, Ablebeln oder sprossen ausgraben oder ausheben.

Mitteilungen der Ortsgruppen

Ortsgruppe München, E. V.

1. Vorsitzender: Georg Schmid, Postamtstr. 8/4 Seitenbau, Postfachkonto Nr. 2733 beim Postbeamten München. Zuschriften nur an den Vorsitzenden erbeten. Kanzlei, Vereins- und Vortragslokal der Zentrale: Thomasbräu, Kapuzinerplatz 3. Kanzleipunden Mittwoch und Freitag von 1.30-1.48 Uhr abends. Vereinsabend jeden Freitag im Thomasbräu.

Sitzungen und Versammlungen

7. Sept. und 5. Oktober Hauptauschussung im Restaurant Turnergüßel, Ecke Mari- und Thundlingerstraße. -- 21. Sept. und 19. Oktober Verwaltungsausschussung in der Kanzlei. Jeden Freitag Vereinsabend (Tourenbesprechung und Ausliegen der Tourenliste) im Thomasbräu, Kapuzinerplatz 3.

Vorträge und Veranstaltungen

(Thomasbräu, Kapuzinerplatz 3)

Die Vorträge, welche im Sommerhalbjahr einberufen waren, beginnen wieder im Oktober. Andere Veranstaltungen werden durch die Presse bekanntgegeben.

Ausrüstungsgegenstände, Führer, Karten, Bücher in der Vereinskanzlei, Thomasbräu, Zentrale Kapuzinerplatz 3, 1. Stock (Ausgang neben dem Eingang zum Saal), jeden Mittwoch und Freitag von 7 1/2-7 1/4 Uhr abends gegen Vorweis der Mitgliedskarte. Bücherverzeichnis der Bibliothek in Umarbeitung begriffen. Die kostenlose Ausleiherzeit beträgt für Ausrüstungsgegenstände, Führer

und Karten 8 Tage, für sonstige Bücher 4 Wochen. Für jede weitere Woche wird eine Gebühr von 20 Pf. bis 1 W. für das Stück erhoben.

Zur Beachtung! Die Anmeldezeit ist nur bis 7 1/2 Uhr abends. Späterkommende können nicht berücksichtigt werden.

Adressenänderungen sind unverzüglich unter Angabe der neuen und der alten Adresse an die Vereinskanzlei, Thomasbräu, Kapuzinerplatz 3, zu richten.

Vereinszeichen, Nadeln, Broschen, Siegelmarken sind von derselben Stelle zu beziehen.

Die Mitgliederbeiträge für das Jahr 1922 betragen 25 W. für volle Mitglieder, 10 W. für Angehörige (sofern sie im elterlichen Hauswesen leben und nicht selbständig erwerbend sind) und 5 W. für Jungmitglieder (einschl. Unfallversicherung). Die Beiträge können schon ab 1. Dezember d. J. an den Vereinsabend und während der Kanzleistunden im Thomasbräu sowie auch in den verschiedenen Sektionen und im Laden der Saitler-Großhandlung, Augustiner 1, bezichtigt werden. Ebenso können dieselben auf unser Postfachkonto Nr. 2733 bei jeder Postanfall eingezahlt werden.

Die Verwaltung.

Welblige Mitglieder. Nach Beschluß der letzten Hauptversammlung zu Steyr haben vom 1. Jan. 1911 an die Ehegatten sowie Töchter der Mitglieder, sofern sie im elterlichen Haushalt leben und nicht selbständig erwerbend sind, falls sie auf die Einstellung der Vereinsmitgliedschaft verzichten, einen ermäßigten Vereinsbeitrag zu zahlen. Die Generalversammlung vom 19. August 1921 hat diesen Wei-

trag für 1922 auf 10 M. festgelegt. Wir hoffen, daß diese Vergünstigungen viele Freunde veranlassen wird, ihre Frauen und Töchter als Vereinsmitglieder anzumelden.

Au der Südwestecke des Stadtgebietes hat sich für die Stadtteile Mitter- und Oberjending und Thalkirchen eine neue Bezirkssektion unter dem Namen „Sektion Hochkopf“ etabliert, deren Zusammenkünfte im Gasthaus Freischütz, Heßmannstraße, und zwar jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat stattfinden. Als Vorsitzenden haben die dortigen Vereinsgenossen ihren Freund Hans Mittereder gewählt. Alle in den genannten Stadtteilen wohnhaften Wanderfreunde sind eingeladen, sich dieser Bezirkssektion anzuschließen zur Pflege der engeren Zusammengehörigkeit.

Anteilscheine Mufauer Alm betr. Die am 28. Januar 1921 stattgefundene Jahres-Generalversammlung hat beschlossen, die noch im Umlauf befindlichen Anteilscheine unserer Mufauer Alm restlos zurückzahlen. Wir sehen voraus, daß für die einzulösenden Anteilscheine neue Scheine unseres allgemeinen Baufonds genommen werden.

Spenden. Für den Baufonds: H. Majan 4 M. (M.=Sch.), Wg. Schindler 10 M. (M.=Sch.), S. Hilte 10 M. (M.=Sch.), Gärtner 10 M. (M.=Sch.), Hubenauer 10 M. (M.=Sch.), Hubenauer 10 M. (M.=Sch.). — Für den Hochkopf: Hammerl 6 M. — Für die Wimbachgrieselm: Hochtourensektion 1000 M. — Herzlichen Dank den verehrlichen Spendern: mögen diese guten Beispiele viele Nachahmer finden.

Allen Vereins- und Bauleitungen des Gesamtvereins gibt die Ortsgruppe München bekannt, daß die Leitung und Funktionäre derselben wegen Arbeitsüberlastung nicht mehr in der Lage sind, Tourenzusammenstellungen zu fertigen oder sonstige Anfragen zu beantworten. Zu dieser Erklärung sehen wir uns auch veranlagt, nachdem die geplante Errichtung einer Geschäftsstelle in München für die reichsdeutschen Ortsgruppen von den meisten Bauleitungen abgelehnt wurde. Andere Anfragen, denen kein Rückporto beiliegt, bleiben künftig auch unbeantwortet.

An die Jugend! Das Ueberhandnehmen der alpinen Missetaten veranlaßt den Jugendauschuß bei Aufnahme Jugendlicher in den Verein strenger vorzugehen. Es wird jedem Jugendlichen unter 18 Jahren zur Pflicht gemacht, bei Anmeldung sich an mindestens drei Führungstouren zu beteiligen. Die einzelnen Jugendführer stellen bei Beteiligung an einer Tour jedem Nennangemeldeten einen Teilnehmerschein aus, der dann bei erfolgreichem zufriedenstellendem Verhalten entsprechenden Eintrag erhält und bei Ausbändigung von Mitgliedsarte und Vereinszeichen abzugeben ist. Die Bezirkssektionen sind gehalten, nur dann Mitgliederrate und Vereinszeichen auszuhändigen, wenn der Jugendliche über drei Führungstouren gute Ausweise besitzt. Ferner erucht der Ausschuß um regere Beteiligung an den Touren der Jugendleitung. Das Ausleihen der Mitgliedskarte der Jugendgruppe oder der vom Verein entliehenen Ausrüstungsgegenstände an Dritte ist strafbar und hat Ausschluß zur Folge.

Die „Münchener Post“ hat eine tätige Sportrubrik geschaffen und uns zur Bekanntgabe unserer Veranstaltungen, Berichte usw. weitgehende Berücksichtigung zugesagt. Deshalb, Vereinsgenossen und Wanderfreunde, setz und abonniert ständig die „Münchener Post“, welche auch unsere Vereinsangelegenheiten und Bestrebungen unterstützt.

Führer-Sektion (Vorsitzender: Gregor Härtl, Kreitzmaierstr. 6.) Mitglieder (auch Damen), welche befähigt sind Touren zu führen, sind aufs Freundschaftliche eingeladen, ebenso werden Tourenvorschlüge bereitwillig entgegengenommen. Sitzungen am 14. September und 12. Oktober in der Vereinskanzlei.

Ausflüge und Bergfahrten (Kustänfte über Touren können im Laden der Sattlereiessen, schaff, Augustenstr. 1, an Vorabenden von Sonn- und Feiertagen, bis 8 Uhr abends, auch telephonisch, erholt werden. Telefon 5485. Zu den Bergtouren ist schriftliche Anmeldung unbedingt erforderlich. Sammelstelle ist immer die Endstation.) Führungstouren. An anbertraut der eminenten Steigerung der Eisenbahnfahrpreise steht die Führersektion veranlaßt, Touren nur bei einer Mindestteilnehmerzahl von 10 Personen zu führen. Vorherige Anmeldung zu den Touren ist daher unbedingt erforderlich. Es wird gebeten, sich ins Tourenbuch, das jeden Freitag am Führerisch auflegt, einzutragen und sich an den Touren reger zu beteiligen.

Hochtouren-Sektion (Vereinsabend jeden zweiten u. vierten Freitag im Thomasbräu, Karlshöhe, Paul Rother, Kellerstr. 26/1, NB. Der Schlüssel zur Stübche ist nur mehr beim Refer. W. Seimbach, Wachensteppach 1/III, zu haben.)

Jugend-Ausschuß (Vorsitzender: Chr. Ludwig, Friedadtra, e 19 III.) Laut Beschluß der ordentl. Gen.-Vers. vom 8. Februar 1916 finden Jugendtage von 14 bis 18 Jahren jetzt Gelegenheit, dem Verein beizutreten. Der ermäßigte Jahresbeitrag beträgt für dieselben 10 M., sie haben Anrecht auf sämtliche Vergünstigungen und erhalten auch die Zeitschrift. Mit 14 Jahren treten sie als ordentliche Mitglieder in die Ortsgruppe über. Wir bitten unsere Mitglieder, die Jugendlichen auf die neugegründete Abteilung aufmerksam zu machen und dafür zu agitieren. Jugendliche (unter 18 Jahren) können nur auf Vorschlag eines Ausschußmitgliedes bei persönlicher Anmeldung aufgenommen werden.

Jeden 1. Dienstag im Monat Sitzung in der Vereinskanzlei abends 7 1/2 Uhr. Die Bezirkssektionen werden erucht, hierzu jeweils einen Vertreter ihrer Sektionsjugend zu entsenden.

Bau- und Kartierungs-Sektion (Vorsitzender M. Köpf, Humboldstraße 20 III.) Am 12. September Sitzung in der Kanzlei. Mitarbeiter willkommen.

Musik-Sektion (Vorsitzender Heinz Busch, Schleißheimerstr. 88 II.) Übungsabend für Klaviermusik jeden Mittwoch Alzenstraße 40. Übungsabend für Zithermusik jeden Dienstag im Restaurant Turnergut, Mailstraße 26, Ecke Tumblingerstraße.

Sektion für Naturkunde (Vorsitzender R. Reichart, Muplerstraße 111 Rg.) Sektionsabend jeden zweiten und vierten Mittwoch im Monat im Rest. Goetheburg, Goethestr. 51. Die Touren werden jeweils an den Vereinsabend im Sektionslokal bekanntgegeben.

Photo-Sektion (Vorsitzender H. Geipel, Pflingangerstr. 57 IV.) Vereinsabend jeden ersten und dritten Dienstag des Monats sowie Zusammenkunft jeden Freitag im Thomasbräu. Außerdem jeden Montag und Donnerstag „Praktische Abende“. Weitere Ausflüge nach Ueberkunft.

Wintersport-Sektion (Vorsitzender Jakob Kolb, Falkenstr. 26 I.) (Vierter der Stühite Joseph Schmid, Braunhoferstr. 12.) Vereinsabend jeden zweiten und vierten Dienstag im Braunauer Hof, Frauenstraße 3.

Sektion Alpenland (Sektionslokal: Eichlergarten, Ede Butterwieser, Klenzestraße. Vorsitzender Ernst Reif, Weichkopffstr. 21 III.) Referent der Sektionsabte: Gustav Schelling, Reifbergstr. 84 m. — Sektionsabend jeden Dienstag.

Naturfr.-Gesellschaft „Bergfried“ (Vorsitzender E. Reiter, Lat 67 III.) Vereinslokal: Weiser Hahn, Ede Seidl- und Hirtenstraße). Vereinsabend jeden Dienstag (Gäste willkommen).

Sektion Brunnstein (Vereinslokal: Rest. Trinkl, Zeilstr. 17.) (Vorsitzender Ludw. Köppel, Prinz-Eugenstraße 15.) Sektionsabend jeden zweiten und vierten Donnerstag.

Sektion Dreiforspitz (Vereinslokal: Bahnhofrestaurant, Hirner Moosach, Pelsosenstraße 1.) Vorsitzender Ludwig Kurz, Moosach, Pelsosenstraße 20.) Vereinsabend jeden Dienstag. Monatsversammlung jeden ersten Dienstag im Monat.

Alpenklub „Frohlige Bergsteiger“ (gegr. 1880.) Vereinslokal: Wügersheimergarten, Wügersheimerstraße 18. Vorsitzender Peter Mühlbacher, Thalkirchnerstraße 3 III. Vereinsabend jeden Samstag.

Sektion Hallserspitz (Vereinslokal: Arzberger Keller, Nymphenburgerstraße 81 IV.) Sektionsabend jeden Donnerstag. Während des Sommers an schönen Abenden im Garten.) Touren und Wanderungen werden jeweils an den Vereinsabenden bekanntgegeben.

Sektion Hochkopf (Sektionslokal Gasthaus J. Freilshütz, Heßmannstraße. Vorsitzender Hans Mittereder, Alidenbachstraße 2 III.) Sektionsabende jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat.

Sektion Kaiserl (Sektionslokal: Gasthaus zur Anorthütte, Georgenhitze, Georgenhitze 42. Vorsitzender Karl Englbrecht, Georgenhitze 19 I.) Zusammenkünfte jeden Dienstag. Die Touren werden jeweils am Vereinsabend im Vereinslokal bekanntgegeben.

Sektion Mufauer Alm (Vereinslokal: Wagnerbräu, Littenbräutler 28.) Sektionsabend jeden Donnerstag. Unsere Mitglieder des Offens dient zur Kenntnis, daß die Sektion alles daran setzt, jedes Mitglied an den Sektionsabenden zufriedenstellen durch Vorträge und gesellige Abende. Jeden ersten Donnerstag Monatsversammlung, jeden zweiten und vierten Donnerstag Sektionsabend, jeden dritten Donnerstag Sektionsabend mit Kneip-Gäste und Freunde jederzeit willkommen.

Taubstummen-Sektion (Vereinslokal: Nürberger Hof, Banerstraße 3. Pröbster, Danjelmanner 15 II.)

Sektion West (Vereinslokal: Golliergarten, Gollierplatz 12.) Vorsitzender Max Wihor, Forstentdeckerstr. 24 IV.) Sektionsabend jeden Donnerstag. Monatsversammlung jeden letzten Donnerstag im Monat.

Naturfreundehütte „Klause im Schindergraben“

Hüterreferent Joseph Heimeier, Mondstraße 28-II, Verwaltungs-Ausschuß: Adolf Pueger, Vorsitzender, Humboldtstr. 19 I III; Fritz Glade, Kaiser, Huenstraße 10 IV; Alois Berghammer, Artur Göbe, Anton Hegeler, Johann Heilmann, Joseph Verienbauer, Jos. Schwarz, Martin Wechsauer, Weißiger.

Hütten-Jour für September/Oktober:

Sept. 3.-4. Werkbauer Schindelbed	Sept. 24.-25. Buch Kipferl	Okt. 15.-16. Lang Gensheimer
10.-11. Bed Bogert Jos.	Okt. 1.-2. Hegeler Pichler Köfler Jr.	22.-23. Frey Kastenmeier
17.-18. Glade Zeidler Sommer	8.-9. Schwarz Rieger	29.-30. Werkbauer Gollins Kutter

Wünsche und Beschwerden sind an den Hüttenreferenten, Bau- und Feldungsangelegenheiten an den Verwaltungsausschuß zu richten. Heber-, nahtungs- und Verpflegungsangelegenheiten nimmt ebenfalls der Verwaltungsausschuß entgegen. Der Hüttenführer ist beim Vorliegenden A. Pueger, Humboldtstr. 19 I IIb., zu haben.

Unterkunftsbaus Aufwauer Alm bei Käffen / Reutte

Referent: Friedrich Kemmelner, Neuhäuserstraße 31 II Müggel.

Unterkunfts Häuser auf dem Hochtopf / Walchensee

Referent: Hans Hilll, Jeneitstraße 13 I.

Unterkunfts hütte Wimbachriesalm im Wimbachtal bei Ramsau

Referent: Gregor Härtl, Kreisamtsstraße 61. Der Schlüssel kann beim Referenten, bei den Ortsgruppen, München, Reichenhall, Salzburg und im Sommer im Wimbachstößl, im Winter in der Villa „Palsfeldörner“, gegenüber der Wimbach-Kammbühde in Empfang genommen werden.

Wanderungen u. Bergfahrten im Sept. u. Oktober.

3. 4. Sept. Tagestour mit Vorabend. Hochtour. Abf. Sommerbahnhof 1.30 mittags nach Garmisch. Höllentalanger - Jugipitze. Abstieg zur Wiener-Neujährer Hütte Gibege Garmisch. Gehzeit 13 Std. Führer Härtl und Keißl.

3. 4. Sept. Tagestour mit Vorabend. Bergtour. Abf. Sommerbhj. 2.30 mittags nach Oberau - Ettaler Mandl - Eichenlohe. Gehzeit 6 Std. Führer Schelling.

4. Sept. Tagestour. Bergtour. Abf. Hauptbhj. 5.15 früh nach Tegernsee Neureuth - Windelalm nach Schliersee. Gehzeit 7 Std. Führer Feldmeier.

10. 11. Sept. Tagestour mit Vorabend. Mlettertour. Abf. Sommerbhj. nach Mittenwald Mäßeralm - Tiefkaripitze - Mittenwald. Gehzeit 9 Std. Führer Kemmelner.

10. 11. Sept. Tagestour mit Vorabend. Bergtour. Abf. Sommerbhj. 7.05 abends nach Oberau - Lindberhof - Pürschlinghäuser - Oberammergau. Gehzeit 7 Std. Führer Trautner.

17. 18. Sept. Tagestour mit Vorabend. Mlettertour. Abf. Hauptbahnhf nach Muffstein - Hinterbärenbad - Stripfensch - Predigtstuhl und zurück. Geh- und Mletterzeit 12 Std. Führer Schmidt Joseph.

17. 18. Sept. Tagestour mit Vorabend. Bergtour. Abf. Sommerbhj. nach Mochel, Altjoch, Walchenseewerk, Arfeld, Einjedel, Hochtopf, Angerschöche Eichenlohe. Gehzeit 1. Tag 7 Std., 2. Tag 10 Std. Führer Schindlbeck.

24. 25. Sept. Tagestour mit Vorabend. Bergtour. Abf. Sommerbhj. 1.30 nach Mochel Einjedel - Hochtopf - Zachenbach - Mochel. Gehzeit 8 Std. Führer Kemmelner.

24. 25. Sept. Tagestour mit Vorabend. Hochtour. Abf. Sommerbhj. nach Garmisch Kreuztal - Mpwige. Gehzeit 10 Std. Führer Hg.

24. 25. Sept. Tagestour mit Vorabend. Bergtour. Abf. Hauptbhj. 1.45 nach Tölz - Venggritz - Tegernseehütte - Bauer in der Au Tegernsee. Gehzeit 12 Std. Führer Steinbach.

24. 25. Sept. Tagestour mit Vorabend. Flachlandtour. Ausgangspunkt in die Klause im Schindergraben - Mcholding - Tölz. Gehzeit 5-6 Std. Führer Schäßler.

1. 2. Okt. Tagestour mit Vorabend. Hochtour. Abf. 1.30 nach Garmisch - Schachen - Weilerhütte - Treitoripitze - Garmisch. Geh- und Mletterzeit 14 Stunden. Führer Schmigalle.

2. Okt. Tagestour. Bergtour. Abf. 5.00 früh nach Neuhaus zur Brecheripitze - Bodenichneid zurück

nach Neuhaus. Gehzeit 6-7 Std. Führer Schäßler. 2. Okt. Tagestour. Flachlandtour. Abf. Marialbahnhof nach Volfratshausen, Höhenrain, Lebrattmannshausen, Leoni, Starberg, Mühlal. Gehzeit 7 Std. Führer Feldmeier.

8. 9. Okt. Tagestour mit Vorabend. Mlettertour. Abf. Südbh. 4.58 nach Muffstein Stripfensch - Totentisch - Muffstein. Geh- und Mletterzeit 12 Std. Führer Schurig.

8. 9. Okt. Tagestour mit Vorabend. Mlettertour. Abf. Sommerbhj. 1.30 nach Garmisch Weilerhütte - Muffstein (Klebertrone) - Südwand - Förlspitzen. Geh- und Mletterzeit 14 Std. Führer Mülll.

15. 16. Okt. Tagestour mit Vorabend. Bergtour. Abf. Hauptbhj. 1.30 nach Neuhaus - Kallpatum - Neuhaus, Ruchenköpfe - Neuhaus, Treffpunkt Hochtouristenheim. Gehzeit 6 Std. Führer Steinbach.

15. 16. Okt. Tagestour mit Vorabend. Mlettertour. Abf. Südbh. nach Muffstein Stripfensch - Fleischbrot Nordarat. Geh- und Mletterzeit 14 Stunden. Führer Hg.

16. Okt. Tagestour. Flachlandtour. Abf. früh 5.15 vom Hauptbhj. nach Holzkirchen - Taubenberg und zurück. Gehzeit 4-5 Std. Führer Schäßler.

22. 23. Okt. Tagestour mit Vorabend. Bergtour. Abf. Sommerbhj. nach Mochel - Mochel - Walchensee - Hochtopf - Zachenbach - Mochel. Gehzeit 10 Std. Führerin Mrag Julie.

2. Okt. Tagestour. Mlettertour. Abf. früh 5.00 Hauptbhj. nach Neuhaus Hochtouristenheim - Ruchenköpfe - Weitan. Geh- und Mletterzeit 8 Std. Führer Schmigalle.

Bei Hoch- und Mlettertouren ist Anmeldung unbedingt erforderlich. Mletterstühle und Laternen nicht vergessen. Im Oktober sind die genauen Abfahrtsseiten aus dem Winterfahrplan zu ersehen.

Photo-Sektion:

Studienausflüge. 18. Sept. zum Simsee, Führer Freund Kreiter. - 2. Okt. Lichinger Monds, Führer Freund Scholz. 23. Okt. Dachinger Tal, Führer Freund Weipel. - Außerdem jeden Samstag Führung durch Alt-München nach vorheriger Heber-einkunft jeden Freitag abend im Thomasbräu. Näheres bei Sektionsführer Weipel.

Nach wiederholter Verzögerung fand am 19. Aug. die Halbjahresversammlung der Ortsgruppe (Zentrale) im Thomasbräu saale statt. Der 2. Ebmam Ebermann begrüßte nach Eröffnung der Versammlung die verhältnismäßig nicht sehr zahlreich erschienenen Mitglieder und hieß auch unseren 1. Ebmam Schmid Georg, welcher aus gesundheitlichen Rücksichten sich einige Zeit von den umfangreichen Vereinsarbeiten zurückgezogen hatte, in unserer Mitte willkommen. Mit Befriedigung nahmen die Versammelten von dem Entschluß Schmid's Kenntnis, bei entsprechender Arbeitsteilung die Vereinsschäfte weiterzuführen. In Abwesenheit des 1. Schriftführers Niederberger unterblieb die Protokollberlegung von der letzten jährlichen Hauptversammlung. Dazu sprach Freund Schmid über das Vereinsleben im 1. Halbjahre 1921, betonte die rastlose Tätigkeit der Vereinsleitung und im besonderen auch einer großen Zahl von Vereinsmitgliedern in ihrem Streben, das Ansehen unserer nunmehr rund 3200 Mitglieder zählenden Ortsgruppe nach jeder Richtung zu fördern, aber ohne dabei zu vergessen, daß das Erreichte auch nur mit Unterstützung der Bezirksgruppenleitungen und Sachsektionsführer möglich wurde. Besonders in der Errichtung von weiteren Unterkünten sowohl im Flachlandgebiet als noch mehr in der Alpenwelt gilt es für die Folge, das Mögliche zu leisten, um unseren großen Naturfreundebund von den immer bedenklicher werdenden Privatunterkünften unabhängig zu machen. In dieser Hinsicht appellierte Schmid schon jetzt an die Versammlung, den nachher zur Beratung stehenden Antrag auf Beitragserrhöhung anzunehmen.

Ueber die Tätigkeit in unseren Hütten- und Arbeitsgebieten (Wegmarkierungen, Zeichnerbesserungen usw.) referierte Freund Sepp, wurber an anderer Stelle dieses Blattes berichtet wird. Für den weitgehendsten Antrag, den Jahresbeitrag für Vollmitglieder (männl. über 18 Jahre) auf 25 M., für Angehörige (Frauen und Töchter der Mitglieder) auf 10 M. und für Jugendliche beiderlei Geschlechts auf 15 M. zu erhöhen, stimmte die Mehrheit. Dieser erfreuliche Beschlu legt uns in die Lage, das derzeit vordringlichste und hochalpine Huttenbauprojekt im Wimbachtal zur Durchführung zu bringen. Die Ortsgruppenleitung hegt die Hoffnung, da auch die gegen die Beitrags erhöhung stimmenden Freunde unserem Verein treubereuen möchten. Die Sektion Hallerspiz hatte zwei Anträge eingereicht: 1. Die Zentrale Thomasbräu wird gleich den übrigen Bezirkssektionen ebenfalls in eine solche umgewandelt aus dem Grunde, weil die Angehörigen der Zentrale von eigenen Sektionsbeitragen bisher befreit waren. 2. Aus den Gesamteinnahmen der Ortsgruppen an Mitgliedsbeiträgen werden 10 Prozent an die Bezirkssektionen übertragen zur Bestreitung ihrer Verwaltungskosten. Erster Antrag wurde abgelehnt, der zweite angenommen. Ueber verschiedene zum Teil berechtigte Klagen von Mitgliedern in unseren Unterkunftsstutten versprechen die amwesenden Stitzenreferenten, nach Möglichkeit Abhilfe zu schaffen, jeher aber auch voraus, da verschiedene Mitglieder und andere Bergwanderer sich selbst an Ordnung in den Unterkunftsstutten zu halten und die dem diesjährigen Naturum in die Berge und Unterkunftsstutten mag es beim besten Willen unmöglich sein, da Angehorigkeiten der überlasteten Stitzenwerke und deren Hilfskräfte zu vermeiden sind. Nach beherrschendsten Worten Obermanns fand die im Interesse unserer Weiterentwicklung wichtige Versammlung um 11 1/2 Uhr ihr Ende.

Ortsgruppe Augsburg, E. V.

Vorsitzender: Friedrich S i r n, Theresienstr. 11/11 l. Zuschriften an den Vorsitzenden erbeten. Sprechstunde bei demselben jeden Tag von 5-7 Uhr. Kassiere: Joseph S c h m i d, Helmschmidstrae 6 und Martin S c h m a l z, Ottostrae 7c.

Ortsgruppe Allach

1. Obmann: Albert S e l t m a n n, Allach, Waldkolonie 28. Kassier: Fel. Th. Dietlmaier, Allach 76. Vereinslokal: Gasthaus Nagl. Monatsversammlung jeden 3. Mittwoch im Monat.

Touren und Wanderungen im Sept. u. Oktober.
3. Sept. Flachland-Tagestour. Lochhausen Fürstenfeldbruck. Abm. 6.00 früh vom Bahnhof. Führer Gosthuber.

10. Sept. Stiftungsfest der Ortsgruppe.

17. 18. Sept. Bergtour mit Vorabend. Neuhaus Kasepp-Sonnwendjoch. Abf. von München 7.15 abends. Führer Huber.

25. Sept. Beschatigung des Zoologischen Gartens in München. Abf. 1.23 nach München.

2. Okt. Flachland-Tagestour. Starnberg Altmerland Wolfstrathausen. Abfahrtszeit wird an der Anschlagstafel bekanntgegeben. Führer Hof.

8. 9. Okt. Bergtour mit Vorabend. Bodenschnie-Precherspiz. Abf. 7.15 nach Neuhaus. Führer Seltmann.

16. Okt. Flachland-Tagestour. Grünwald-Klaus im Schindergraben. Abf. 5.52 früh nach München. Führer Moistenangl.

22./23. Okt. Bergtour mit Vorabend. Mungenopfe-Rotwand-Fagerfamp. Abf. 7.15 abends nach Gestau. Führer Gosthuber.

29. Okt. mit 1. Nov. Touren im Tegernseer Gebiet. Abf. 7.15 nach Tegernsee. Führer Steinhart.

Ortsgruppe Dachau, E. V.

1. Obmann: Georg S c h i l l i n g e r, Mitternalterstrae 4/l. Kassier: Heinrich W e n n i n g e r, Polbeckenstrae 6. Vereinslokal: Bruners Bierhammer. Monatsabend jeden Mittwoch. Monatsversammlung jeden 1. Mittwoch im Monat. - Huttenreferent: Brunert. Jugendgruppenleiter: Matziedl, Gg.

Wanderungen u. Bergfahrten im Sept. u. Oktober.

1. Sept. Halbtagestour ins Schwarzholz. Abmarsch früh 6 Uhr. Treffpunkt Imperbrucke. Gehzeit 1 Std. Führer Weininger.

10./11. Sept. Tagestour mit Vorabend. Grünwald-Schastlarn-Klaus im Schindergraben, ausruck über Balerbrunn. Abf. 3.48 nachm. nach München. Gehzeit 6 Std. Führer Maier.

17./18. Sept. Zugspitztour. Hollental-Zugspitz-Grünwald-Munchnerhaus (Westgipfel). Abstieg zur Wiener-Kreuzstadterhutte-Gibber. Anmeldung erforderlich. Führer Fischer.

17./18. Sept. Bergtour mit Vorabend. Warmisch-Schachen-Mutterstein (Sibwand). Geh- und Kletterzeit 12 Std. Abf. nach München 3.48. Anmeldung erforderlich. Führer Keigl.

24./25. Sept. Tagestour mit Vorabend. Niederroth-Arnabach-Altomünster. Gehzeit 6 Std. Abf. 2.23 nachm. nach Niederroth. (Sangersektion erwünscht.) Führer Wien.

1./2. Okt. Bergtour mit Vorabend. Muffstein-Hinterbarenbad-Sprizenjoch-Bredigtstuhl (Mannroute). Anmeldung erforderlich. Abf. 3.48 nach München. Führer Keigl.

9. Okt. Halbtagestour. Abf. früh 5.28 nach Esterhofen. Wanderungen bei Tegendorf, dort Zusammenkunft mit den Reichertshofener Naturfreunden. Gehzeit 3 Std. Führer Schillingner.

15./16. Okt. Zweitagestour nach Muffstein-Stripsenjochhaus-Felschbank. Anmeldung erforderlich. Führer Fischer.

16. Okt. Karta im Harreis.

23. Okt. Tagestour nach Grünwald-Klettergarten. Abf. früh 7.05 nach München. Führer Fischer.

30. Okt. Halbtagestour. Abm. 12.30 abh. Augsburgstrae nach Breitenau-Oberbachern-Gelgending-Harreishutte. Gehzeit 3 1/2 Std. Führer Matziedl.

Ortsgruppe Freising

Obmann: W. F l e s c h h u t, Ringstrae 18. Kassier: Frz. S t r a u s s, Ringstrae 20. Vereinslokal: Gasthaus Peterhof. Monatsversammlung jeden ersten Dienstag im Monat.

Touren im September und Oktober.

3./4. Sept. Tagestour mit Vorabend. Tegernsee, Bad Kreuth, Hallerspiz, Blaumbergrat, Schilbenstein, Wolfschlucht, Tegernsee. Abf. Samstag nachmittags 2.00. Führer Peter Bauer. Zuschnitour. Gehzeit 8 Std.

11. Sept. Wandwanderung. Zusammenkunft der Ortsgruppen in Daimhausen. Abf. früh 7.48 nach Pulling. Gehzeit 5 Std. Führer Hof.

18. Sept. Halbtagestour. Abm. 1.30 von der Gasfabrik über Plantage nach Funtenhausen. Führer Hof.

25. Sept. Tagestour. Abm. früh 6.00 von der Kaserne in die Schwammerl. Gehzeit 6 Std. Führer Seidl.

2. Okt. Tagestour. Abf. früh 7.48 nach Feldmoching. Rund um München zur Festwiese. Gehzeit 5 Std. Führer Wastl.

9. Okt. Halbtagestour zur Megerau. Abm. 2.00 von der Hauptbrucke. Führer Joseph Bauer.

15./16. Okt. Tagestour mit Vorabend. Weglingersee-Andechs. Abf. Samstag nachm. 2.00. Führer Kauslmeier. Letzte Zuschnitour.

23. Okt. Halbtagestour. Narauwanderung aufwärts. Abm. 1.30. Narabrücke. Führer: Zumberger.
 30. Okt. Abm. nachm. 2.00 von der Kaserne nach Wieswald, Peterhof. Familienunterhaltung.

Ortsgr. Garmisch-Partenkirchen

Obmann: Otto Frey, Garmisch, Jugspitzstr. 85/II.
 Vereinslokal: Stuttgarter Hof, Garmisch, Sonnenstraße. Tel. 68. Kassier: Hans Grimm, Partenkirchen. -- Zusammenkünfte jeden Donnerstag.

Die Touren werden in den Zusammenkünften vereinbart, von Mitgliedern der Führeraktion geleitet und im Vereinslokal an der Naturfreundetafel bekanntgegeben.

Kramerhütte

Referent: Hans Ebert, Garmisch. -- Schlüssel bei Otto Frey, Jugspitzstraße 85/II.

Unseren auswärtigen Freunden diene zur Kenntnis, daß unsere Hütte am Kramer nur 8-10 Personen eine Nachtherberge sein kann, und ist es deshalb ratsam, uns durch eine Karte von einem eventl. Besuch zu benachrichtigen. Kochgelegenheit sowie Wasser und Holz stets vorhanden.

Hüttenaufsicht in der Kramerhütte.

4. Sept.: Kraße	25. Sept.: Feldner	10. Okt.: Keller
11. Sept.: Söll	2. Okt.: Richter	21. Okt.: Grimm
18. Sept.: Ebert	9. Okt.: Rößl	30. Okt.: Schöninger

Rettungswesen. Neben so manchem erfahrenen Alpinisten und Kenner kommen gar viele Neulinge in unsere Bergwelt. Wie bei jeder Sportart bleibt auch der Bergsport von Unfällen nicht bewahrt. In jeder Ortsgruppe in den Alpen sind Rettungstellen eingerichtet und ist es in jeder Hinsicht vorteilhaft, diese Rettungstellen anzurufen. Die tüchtigsten und erfahrensten Freunde sind in diesen Stellen tätig und wird jede Gewähr für einen Transport geleistet. Jeglicher Transport oder Bergung von Verunglückten im Wettersteingebirge übernimmt man nur an Stuttgarter Hof, Garmisch, (Tel. Nr. 68). Eine Sanitätskolonne ist eingerichtet und ein Arzt am Orte erteilt Unterstützung. Wir möchten unsere Vereinsmitglieder bitten, daß diese Einrichtung bei jeder Art von Unfall in Anspruch genommen wird. Otto Frey.

Ortsgruppe Holzkirchen

1. Obmann: Kav. Higelberger, Holzkirchen, Frühlingstr. 90/12. Kassier: Fr. W. Bauer, Bahnhofstr. 117. Vereinslokal: Gasthaus Kirchberger. Monatsversammlung jeden 2. Donnerstag im Monat.

Wanderungen und Bergfahrten im Sept. u. Okt.

- 3. 4. Sept. Kampenwand. Führer Emann.
- 10. 11. Sept. Guffert-Achensee. Führer Higelberger.
- 17. 18. Sept. Rotwand-Muchentöfze. Führer Aries.
- 24. 25. Sept. Kof- und Buchstein. Führer Emann.
- 1. 2. Okt. Leonhardstein. Führer Higelberger.
- 7. 9. Okt. Benediktenwand. Führer Böckmann.
- 13. 15. Okt. Flachlandtour. Seehamersee B. u. a. m. Führer Higelberger.
- 23. Okt. Wanderung nach Mühlthal. Führer Janzer.
- 29. 30. Okt. Wallberg-Misserkogel-Planenstein. Führer Blöb.

Alle Abfahrtszeiten zu den Touren werden im Vereinslokal bekanntgegeben, ebenso wissenschaftliche Vorträge und Wanderungen der Naturkunde- oder Photoaktion jeden Donnerstag im Lokal.

Die Wegmarkierung Otterfing-Teufelsg. u. a. -Felleiswühle-Neutberg, welche seit 1912 von der Ortsgruppe München instandgehalten wurde, ist von dieser auf Ansuchen der Ortsgruppe Holzkirchen überlassen worden, welche in dem dortigen Gebiet noch ein anderes wichtiges Projekt zur Ausführung bringen will. Inzwischen waren die Holzkirchener Freunde nicht untätig und haben den banfälligen Steg über den Kirchseebach im Westtäl-Kastensee-Felleiswühle neu gebaut, was insbesondere deshalb zu schätzen ist, weil sie die mehrstündige Arbeit nach dem Vorbild anderer Ortsgruppen auch selbst ausführten.

Obmann: Fritz Holmig, Buchdruckerei Meerl. Kassier: Frz. W. H. L. b. a. c. h. e. r. Vereinslokal: Gasthaus Reisinger.

Ortsgruppe Laufen a. d. Salzach

Obmann: Fritz Holmig, Buchdruckerei Meerl. Kassier: Frz. W. H. L. b. a. c. h. e. r. Vereinslokal: Gasthaus Reisinger.

Zur Anlage einer guten Vereinsbibliothek möchten wir wiederholt an Ortsgruppenleitungen und Freunde, welche entbehrliche Bücher besitzen, die herzliche Bitte richten, uns dieselben zu niederem Preis zu überlassen, da die Anschaffung neuer Bücher alpinen, touristischen oder wissenschaftlichen Inhalts zu den derzeitigen hohen Preisen unserer Vereinstafel nicht gestattet. Zu voraus unseren warmsten Dank für derartige Unterstützung. Fr. Holmig.

Ortsgruppe Pasing

Obmann: G. Horn, Wörnhoferstraße 30. Vereinslokal: Gasthaus zur Feuerwache. Vereinsabende jeden Mittwoch abends 8 Uhr.

Vereinsversammlungen.

- 7. Sept. Monatsversammlung. 14. u. 21. Sept. Vereinsabende. 22. Sept. Ausschuss- und Führer-sitzung. 5. Okt. Monatsversammlung. 12. u. 19. Okt. Vereinsabende. 20. Okt. Ausschuss- und Führer-sitzung.

Wanderungen u. Bergfahrten im Sept. u. Oktober.

- 3./4. Sept. Abf. 4.40 v. München-Hbf. nach Aichau-Kampenwand. (Tour der Jugendgruppe.)
- 3./4. Sept. Abf. 4.56 nach Garmisch-Höllental-Kreuztal-Partnachklamm. Führer Lenz.
- 11. Sept. Abf. 7.19 früh nach Westling-St. Ettilien-Gellendorf. Führer Bögele.
- 18. Sept. Abm. 7.00 vom Marienplatz nach Dachau-Harrets. (Wanderung der Jugendgruppe.)
- 18. Sept. Abf. 7.26 früh nach Walsach-Dachau-Harrets. Zusammenreffen mit der Jugendgruppe. Führer Gugger sen.
- 25. Sept. Abm. 7.45 nach Mering-Abbrunns-Indersdorf-Petershausen. Führer Horn.
- 1./2. Okt. Abm. 7.00 abends nach Herrichting. (Nachtwanderung der Jugendgruppe.)
- 2. Okt. Abm. 7.00 nach Forst-Kasten-Mühlthal. Führer Fressl.
- 9. Okt. Halbtageswanderung durchs Moos. Abm. 12.00. Führer Gugger jun.
- 16. Okt. Abf. 6.54 nach Grafath-Inning-Steinebach. Führer Gugger sen.
- 16. Okt. Abm. 7.00 nach Steinebach. (Jugendgruppe.)
- 23. Okt. Abf. 7.00 nach Ganting-Mauze im Martal-Grünwald. Führer Lenz.
- 30. Okt. Halbtageswanderung. Abm. 12.00 nach Mlach-Notschwälze. Führer Bögele.

Bergfahrten der Hochtouristengruppe.

- 3./4. Sept. Alletertour mit Vorabend. Benediktenwand (Stadelbauertrout). Führer Wegner.
- 17./18. Sept. Alletertour mit Vorabend. Predigtstuhl, durch den Bozongkanin. Führer Wegner.
- 7./8. Okt. Alletertour mit Vorabend. Totentochl (Schwand), Abstieg Schmidrinne und Bottramün. Führer Leberfing.
- 22./23. Okt. Alletertour mit Vorabend. Kampenwandübersteigung mit Felleiswühle. Führer Weinmann.

Ortsgruppe Bad Reichenhall

Obmann: Max Nösch, Grüttensteingasse 3, Kaffier; Martin Willib, Sebastianigasse 6, Vereinslokal; Gasthaus Writtenstein, Schlüssel zur Wiesalm im Wimbachtal, beim Hüttenwirt, So. eph. Kamml, Sebastianigasse 6.

Wanderungen u. Touren im September u. Oktober.

3./4. Sept. Tagestour mit Vorabend, Hoher Göll-Brett, Abf. Samstag 1.00 mittags von Kirchberg, Führer Ludwig Kamml.

10./11. Sept. Tagestour mit Vorabend, Pappelhorn und Seehorn, Abf. Samstag nachm. 3.00 von Kirchberg, Führer Kamml sen.

18. Sept. Tagestour, Bierkajern, Verchesgaden, Hochthron, Abm. früh 4.30 von der Schießstätte, Führer Besselt.

24./25. Sept. Tagestour mit Vorabend, Steinernes Meer, Schönseld Spitze und Bretthorn, Abf. Samstag nachm. 1.15 von Kirchberg, Führer Ludwig Kamml.

2. Okt. Tagestour, Alpgarten-Schlegel, Abm. früh 5.00 von der Schießstätte, Führer Eibl.

9. Okt. Tagestour, Steinernen Räger-Stauffenwiesel, Abm. früh 5.00 von der Wittelsbacherbrücke, Führer Willib.

15./16. Okt. Tagestour mit Vorabend, Reiteralpe, Abm. Samstag nachm. 2.00 von der Schießstätte, Führer Ludwig Kamml.

21. Okt. Tagestour, Wackert-Edler Mann-Bischofswiesen, Abm. früh 5.00 von der Schießstätte, Führer Landenhammer.

29./30. Okt. Tagestour mit Vorabend, Alpstal-Jänner, Abf. Samstag mittags 1.00 von Kirchberg, Führer Joseph Mörtl.

Ortsgruppe Rosenheim

1. Obmann: Jos. Eder, Rosenheim, Münchenerstraße 28/II, Kaffier; Sebastian Kurmal, Heilig-Geiststraße 24/II, Vereinslokal; Gasthof Thaller, Bahnhofstr. 2, Telefon 185. Monatsversammlung jeden 1. Dienstag im Monat, alle 14 Tage Mittwachs Vortrags- bezw. Gesellschaftsabend.

Winterprojektion (Obmann: Th. Wegler, Münchenerstraße 86, Rettungsausschuss) (Obmann: Joseph Wegler, Willigerstraße 9/II, Welterkelle bei Nagl's Käsefall; Tel. 185, Gasthof Thaller, Bergwacht) (Obmann: Paul Vogt, Salinstraße 3/II).

Touren und Wanderungen im Sept. u. Oktober.

3./4. Sept. Tennengebirge, Besuch der Eishöhlen, Abf. Samstag vorm. 8.40 nach Salzburg-Werfen, Anmeldung bei Maler.

4./8. Sept. Fischbach, Bichlersee (Vaderlegenheit), Abf. 5.35, Führer Gerold.

10./11. Sept. Rothwand b. Schliersee, Abf. Samstag nachm. nach Braunau, Führer Straßer.

11. Sept. Bichlersee, Abf. 5.35 nach Fischbach, Führer Barth.

17./18. Sept. Scheffauersträßer, Abf. 2.30 nach Ruffein, Führer Christoph.

17./18. Totentrost, Anmeldung erforderlich, Führer Eder - Straßer.

24./25. Sept. Kampenwand, Abf. nachm. 2.30, Führer Barth.

1./2. Okt. Spitzstein, Abf. 2.30 nach Eberndorf, Führer Straßer.

8./9. Okt. Lechnerköpfel-Hochstaubwand, Abf. 2.30 nach Braunau, Führer Mairmaier.

22./23. Okt. Vorderatterjeden-Pyramiden Spitze, Abf. 2.30 nach Ruffein, Führer Euthum.

24. Okt. Herbstfest der Ortsgruppe Hausham mit naturwissenschaftl. Ausstellung, Wanderung über Au, Malsreuth nach Hausham, Schliersee, Abm. früh 5.00, Führer Erdmannsdorfer.

29./30. Okt. Einweihung, Abf. 2.30 nach Ruffein, Führer Christoph.

Anmeldung zu den Touren bei den Führern erbeten, Änderungen vorbehalten.

Bahermäßigung: Vom Stadtrat Rosenheim wurde der Sichtloosmel zur Einreise für Titol, Salzburg und Berarlberg auf 3 Mark die Erlaubnis der einmaligen Einreise auf 1 Mark festgesetzt.

Die Wendelsteinbahn gewährt Naturfreunde-Mitgliedern eine Fahriermäßigung von 20 Prozent, Mitgliedskarte mit abgetem. pakttem Lichtbild erforderlich.

Ortsgruppe Weilheim

1. Obmann: M. Straßer, 2. Obmann: F. W. Schacht, Kaffier: Joseph Fischer. — Alle Zuschriften an M. Straßer, Weilheim, obere Stadt 557/II, Vereinslokal; Gasthaus Frühlingsgärten, Nähe Bahnhofs. — Zusammenkunft vorkelst jeden Freitag abends 8 Uhr, Monatsversammlung jeden 1. Freitag im Monat.

Ortsgruppe Bad Tölz a. Har. Obmann: Peter Meyer, Leingraberstraße 24/II.

Ortsgruppe Berchtesgaden, Obmann: M. Schwarz, Villa Habsburg, Achental.

Ortsgruppe Burghausen a. d. Salzach, Obmann: M. Hajenpointner, Bahnhof 28.

Ortsgruppe Füssen, Obmann: Joseph Fischer, Irrolerstraße 11/II, Vereinslokal; Gasthaus zum Lamm, Meichenstraße 19, Vereinsabend jeden Donnerstag.

Ortsgruppe Immenstadt, Obmann: Herm. Stark, Hofgartenstraße 91/II, Vereinslokal; Weizenbierbrauerei.

Ortsgruppe Kaufbeuren, Obmann: Joseph Hacker, Hochstadtweg 5, Vereinslokal; Adlerkeller.

Ortsgruppe Memmen, Obmann: Wilhelm Martin, Memmen, Traubenweg 3, 10, Vereinslokal; Stachus, Ecke Fuchsbühl- und Reichlinstraße, Vereinsabend jeden Freitag.

Ortsgruppe Lindau i. Bodensee, Obmann: Adalbert Spireler, Lindau, Karolinenstraße 6, 108, Vereinslokal; Rest. Zeiß, Fischergasse.

Ortsgruppe Memmingen, Obmann: Otto Strobel, Wulperstraße 12, Vereinslokal; Zum goldenen Hahn.

Ortsgruppe Miesbach, Obmann: Friedrich Pfeiffer in Miesbach.

Ortsgruppe Mündelheim, Obmann: Georg Bayer in Mündelheim.

Ortsgruppe Peissenberg, Obmann: L. Walter, Restaurant Happerger.

Ortsgruppe Penzberg, Obmann: Anton Truger, Penzberg.

Ortsgruppe Prien am Chiemsee, Obmann: Lorenz Müller in Prien.

Ortsgruppe Reichertshofen b. Jugsstadt, Obmann: Niko Müller, Reichertshofen Nr. 35.

Ortsgruppe Ruhpolding b. Traunkirchen, Obmann: Ludwig Hoffmann, Vereinslokal; Gasthof Wittelsbach.

Ortsgruppe Schliersee-Hausham, Obmann: Hans Hoff, Hausham, Schlierseestraße 11.

Am 22. und 23. September findet eine Herbstfeier statt, verbunden mit einer geologischen Ausstellung der Naturfundsaktion, Lichtbildvorträgen und sonstigen Darbietungen. — Ueber die neu gegründete Naturfundsaktion, ihre Zwecke und Ziele erfolgt gesonderter Aufsatz in Nr. 6 „Der Bergwandler“.

Ortsgruppe Sonthofen, Obmann: Louis Zeller, Sonthofen, Birnenstraße 25.

Naturfreunde! „Bergwandler!“

Sorgt für Ruhe u. Ordnung auf allen Wander- u. Bergwachtorten! Sei vorzüglich mit Besorgnis beim Abgange! Hüte! Euch vor alpinen Unfällen!

Münchener Volksbuchhandlung

Fritz Dieling, Pestalozzistraße 27

Samtliche Partei-, Gewerkschafts-, Alpine-
technische und schöne Literatur

Abonnements

auf „Der Alpenfreund“, „Deutsche Alpenzeitung“,
„Kosmos“ usw. werden stets entgegengenommen

Bei Bücheranschaffungen gewähre gerne
Zahlungserleichterung

Gasthof „Braunauer Hof“

Telephon 26355 • Frauenstraße 3

Inhaber: Karl und Anna Schädl

Verkehrslokal der Naturfreunde, Wintersportsektion

Selles und dunkles Thomasbräubier
vom Fass / Keine Weine / Gute,
bürgerliche Küche / Mäßige Preise

Hübsche Zimmer von 4 Mark an

Thomasbräukeller

Kapuzinerplatz 5

Verkehrslokal der Naturfreunde

Kapuzinerplatz 5

Jeden Sonn- und Feiertag von 4–11 Uhr

Große Doppel-Konzerte

Gemütliches Bräustübl * Originelles Klosterstübl

Beste bürgerliche Küche zu jeder Tageszeit / Täglich Weiß- und Bratwürste

Klemens Haustein, Restaurateur.

Kein Laden.

Kein Laden.

Photograph. Apparate

gebraucht und neu
sowie alle Bedarfs-Artikel
in größter Auswahl

Max Stiehl, Zweibrückenstr. 1/1

Kein Laden.

Kein Laden.

Echte Bruyèr-Pfeifen

Shag - Halbblange Bruyèr- und Porzellan-
Pfeifen • Ersatzteile: Rohre • Köpfe
Beißer • Spitzen

Ausführung von Reparaturen
Tabak • Zigarren • Zigaretten

Ewald Reif, Schleißheimerstraße 6
(Neim Stiglmeierplatz) • Gründungsmitglied der Naturfreunde

Für Berg-, Wander-, Skisport

- | | | |
|------------------|-------------------|-------------------|
| Rucksäcke | Aluminium-Kocher | Kompasse |
| Rucksackstützen | „ Schraubbüchsen | Eispickel |
| Wickelgamaschen | „ Proviantbüchsen | Steigeisen |
| Windjacken | „ Feldflaschen | Seile |
| Sportsrümpfe | „ Trinkbecher | Hakelstöcke |
| Lederhosenträger | „ Salzbüchsen | Laternen |
| Gummihosenträger | „ Tee-Eier | Touristenbestecke |
| Sportgürtel | Thermosflaschen | Schweizermesser |
| Schuhöl | * | Schuhriemen |

Prompter Versand auch nach auswärts

Anfertigung • Reparaturen

Sattler-Genossenschaft München

Telephon 54887 / Augustenstraße 1, Ecke Karlsstraße / Telephon 54887

Das maßgebende Einkaufshaus für Naturfreunde

in absolut preiswerter und guter

Bergsport-Ausrüstung und -Bekleidung

ist das bestens bewährte

Meine besonderen
Reklameangebote
für Naturfreunde:

Herren-
Manchester-
Sport-Anzüge, Kletter-
und Wanderhosen

Herren-
Kord-
Kletter-Anzüge und
Hosen

Damen-
Loden-
Kostüme, Röcke und
Sporthosen

Herren- und Damen-
Bozner-
Mäntel und Pelerinen

Herren- und Damen-
Regenhaut-
Mäntel und Pelerinen

Sporthaus



Schuster

MÜNCHEN ROSENSTR. 6

nächst Marienplatz
im Hause der Rosenapotheke

Ausgewählte
Sonder-Angebote
für Naturfreunde:

Herren- und Damen-
Rucksäcke
für Hochtouristen und
Wanderer

Herren- und Damen-
Lodenhüte
und Mützen zum
Wandern und Klettern

Herren- und Damen-
**Berg- und
Wander-Schuhe**
handzwiegenäht

Sport-Stutzen
aus
unentölter Schafwolle

Aluminium-
Kocher und Feldflaschen

Touristen-
Messer
eig. praktische Modelle

Die besondere Eigenart der Naturfreunde-Bewegung habe ich durch
ständige **außergewöhnliche günstige Angebote** für die hoch-
touristischen, wie die Wander-Gruppen vornehmlich berücksichtigt.

Meine alpine Konfektion für Damen und Herren hat sich in allen Sportkreisen einen
hervorragenden Ruf für

Qualität, Praktik und Preiswürdigkeit

erworben.

Viele Anerkennungen! / Nur praktisch erprobte Qualitäten!

Illustr. Katalog wird kostenlos zugesandt!

Langjähriges Mitglied der Naturfreunde!